

Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH, dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

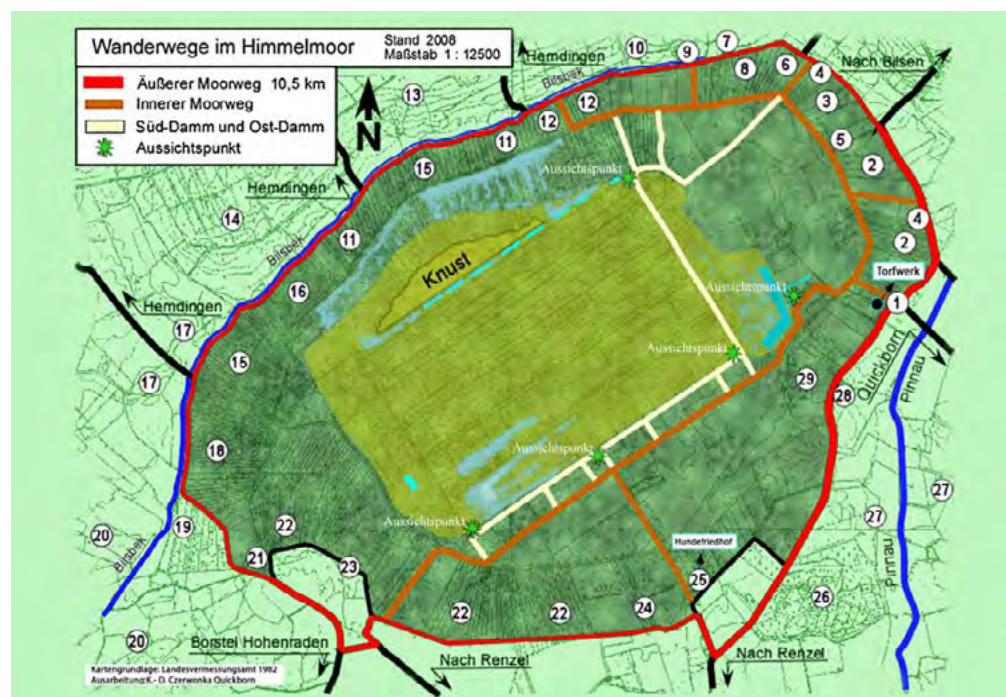
6-7/2015

Zur diesjährigen Sommerexkursion des Arbeitskreises laden wir ein! Sie findet statt am

15. Juni 2015 MARTIN SCHLORF (LEITUNG)
19:00 Uhr **Sommerexkursion ins Himmelmoor** (Lkrs. Pinneberg)

Am 15.06.2015 führt der Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg anstelle des Vortragsabends seine diesjährige Sommerexkursion durch. Diesmal werden wir das Himmelmoor im Kreis Pinneberg besuchen, in dem durch Anstauraßnahmen auf den ehemaligen Abtorfungsflächen im Zentrum des Moores derzeit neue, wertvolle Lebensräume für brütende und rastende Vögel entstehen.

Treffpunkt für Autofahrer ist das Torfwerk am östlichen Rand des Moores, wo wir uns um **19:00 Uhr** einfinden wollen. Am besten erreicht man das Torfwerk wohl von von der Kieler Straße in Quickborn aus über Marktstraße, Klingenberg, Heinrich-Hertz-Straße, Himmelmoorweg und Himmelmoorchaussee. Ergänzend können wir *Fahrgemeinschaften vom S-Bahnhof Pinneberg* aus bilden, wo wir uns um *18:30 Uhr* treffen sollten. Bahnfahrer bitte ich um eine kurze Nachricht (Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de bzw. 040 / 81 95 63 04), damit wir die Zahl der benötigten PKW-Mitfahrmöglichkeiten abschätzen können. Im Moor wären festes Schuhwerk und evtl. Schutz vor Mücken „hilfreich“. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen lauen Sommerabend begleitet von abwechslungsreichem Vogelleben.



Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

20. Juli 2015 Sommerpause
17. August 2015 MARCO SOMMERFELD
Der Habicht - Vogel des Jahres 2015 (Arbeitstitel)
ANKE BRANDT
Greifvogelverfolgung im Hamburger Umland (Arbeitstitel)
21. September 2015 ALEXANDER MITSCHKE
25 Jahre Wiesenvogelschutz in Hamburg - die Vogelwelt des
Elbtals im Wandel
19. Oktober 2015 TORSTEN LANGGEMACH
Vögel und Windkraft (Arbeitstitel)

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Internationale Wasservogelzählung 2015: Aktuelle Zähltermine

Folgende bundesweit synchrone Zähltermine gelten 2015:

13./14.06.2015

MARTIN SCHLORF

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Zählung in luftiger Höhe

Zur fünften Brutbestandserfassung auf dem begrünten Flachdach der Fiege-Spedition in Hamburg-Moorfleet traten am 20. Mai an: *Sven Baumung, Torsten Demuth, Jens Hartmann, Simon Hinrichs, Rebecca Hofmann, Nina Klar, Bianca Krebs, Alexander Mitschke, Guido Rastig, Guido Seemann & Andreas Zours.*

Bei bedecktem Himmel wurden in zwei Fünfer-Ketten die Nester der Möwen exakt mit Gelegegröße gezählt, Überraschungen blieben hier aus. Die Zahl der Silbermöwe stagniert, während die Heringsmöwe leicht zugelegt hat, in dieser Größenordnung stellt dieser Brutort den weitesten Vorstoß in die norddeutsche Tiefebene dar. Weiter zugelegt hat auch die Sturmmöwe (von 1.334 auf 1.709), sicher halten sich die auf diesem Dach geborenen Küken an ihre Schlupforttreue. 18 Gelege der Schwarzkopfmöwe liegen im Mittel. Weitere festgestellte Arten sind Kiebitz (2 Paare), Stockente (frisch geschlüpft, keine Küken in Sicht) sowie Star (in der Außen-terrepe).

Der „übliche“ Austernfischer fand sich dann in der Nachbarschaft auf einem Kiesdach in der Begleitung zweier Paare Sturmmöwe. Im Anschluss wurden von T. Demuth und J. Hartmann noch 31 verschiedene Farbringe an fliegenden Möwen aller vier Arten abfotografiert, deren Auswertung einen kleinen Einblick in die Brutbiologie erlaubt.

Hiermit geht ein ganz herzliches Dankeschön an alle Helfer sowie die Leitung der Spedition Fiege für ihre Großzügigkeit!

Text: ANDREAS ZOURS

Fotos und Grafiken: ALEXANDER MITSCHKE



Kleine Zählteams laufen in Reihe angeordnet das Dach ab, um sämtliche Gelege aufzuspüren...



Sturmmöwen bilden mit mehr als 1.700 Brutpaaren den Kern der Brutansiedlung, deren Bestand derzeit noch weiter ansteigt.



Silbermöwen brüten verstreut in der Kolonie und bevorzugen Neststandorte im Schutz von Lüftern u.ä.



Durch die Zähler lassen sich brütende Sturmmöwen nur kurzzeitig beunruhigen: Bereits in zehn Meter Entfernung kehren sie auf ihre Nester zurück.



Für die Heringsmöwe stellt die Brutkolonie auf dem Fiege-Flachdach die größte binnenländische Ansiedlung dar.



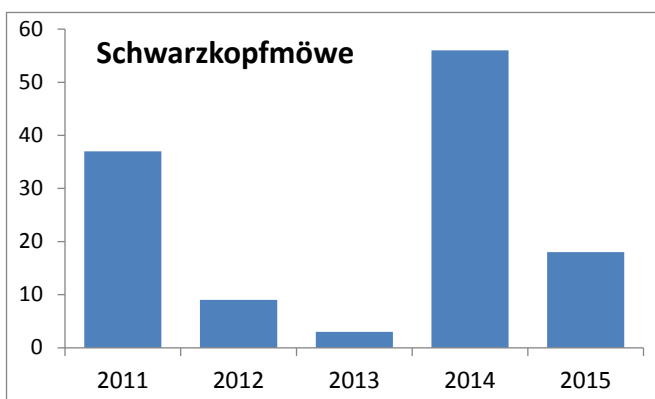
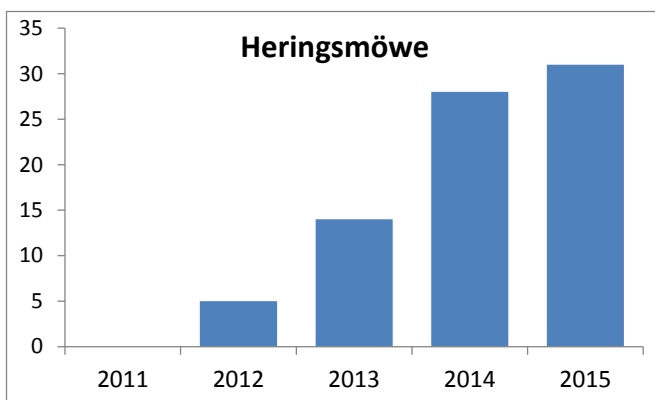
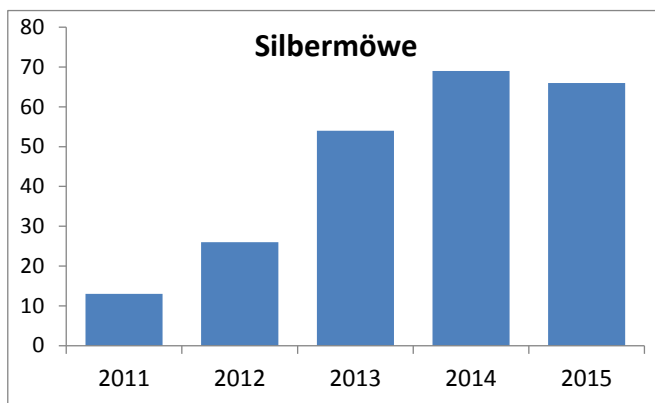
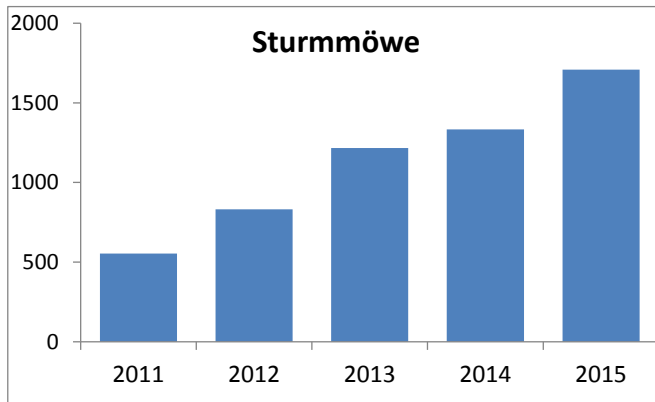
Am 20.05. schlüpften gerade die ersten Sturmmöwen-Küken. Silbermöwen (im Bild) waren hier häufig schon weiter.



Trotz der niedrigen, teilweise schütterten Vegetation der Dachbegrünung sind nicht alle Gelege so auffällig und gut sichtbar.



Eine große Besonderheit ist die Ansiedlung von Schwarzkopfmöwen auf dem Flachdach der Spedition Fiege.



Bestandsverlauf der vier auf dem Flachdach der Spedition Fiege brütenden Möwenarten 2011 - 2015.



Immer wieder spannend - ein Teil der anwesenden bzw. brütenden Möwen auf dem Flachdach trägt Farbringe, die sowohl Brutplatztreue bei „Fiege“ als auch Umsiedlungen dokumentieren.

Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 7563

Im Anschluss an die Gelegezählung auf dem Dach der Spedition in Hamburg-Moorfleet wurden noch sieben Schwarzkopfmöwen mit der Käfigfalle auf dem Nest gefangen, Priorität hatte dabei der Vogel mit dem weißen Farbring 3A22, denn diesen hatten die eigens für Aufnahmen von fliegenden Möwen eingesetzten Fotografen zuvor als zerbrochen und teils unleserlich erkannt. Als wir den Vogel in der Hand hatten, war die Überraschung groß: Er trug einen Metallring der Beringungszentrale Budapest! Nun kommen wir dem Vagabundenleben der Schwarzkopfmöwen und den strengen Richtlinien der Beringungszentrale Helgoland insofern nach, als daß wir über ein kleines Kontingent von Farbringen anderer

Zentralen verfügen – und so bekam diese Schwarzkopfmöwe wieder einen roten Farbring des ungarischen Programmes.

Seinen ersten roten Farbring bekam dieser Vogel im Juni 2002 als Küken in Szeged-Feherto, Ungarn, dieser wurde ersetzt durch einen weißen belgischen Farbring im Mai 2005 in Antwerpen. Zehn Jahre hat dieser Farbring gehalten und besucht hat diese Schwarzkopfmöwe in ihren bisherigen dreizehn Lebensjahren nachweislich sieben Kolonien. Nun mögen noch weitere Ablesungen den Lebenslauf mit bisher insgesamt 87 Wiederfinden ergänzen – die Kollegen in Ungarn freuen sich darauf!



Schwarzkopfmöwe H0T2, geboren 2002. Dargestellt sind nur die drei Orte der Farbbe-
ringung (Tropfen), sowie die weiteren besuchten Kolonien (Kreise). Wiederfunde liegen
insgesamt vor aus sechs europäischen Ländern.

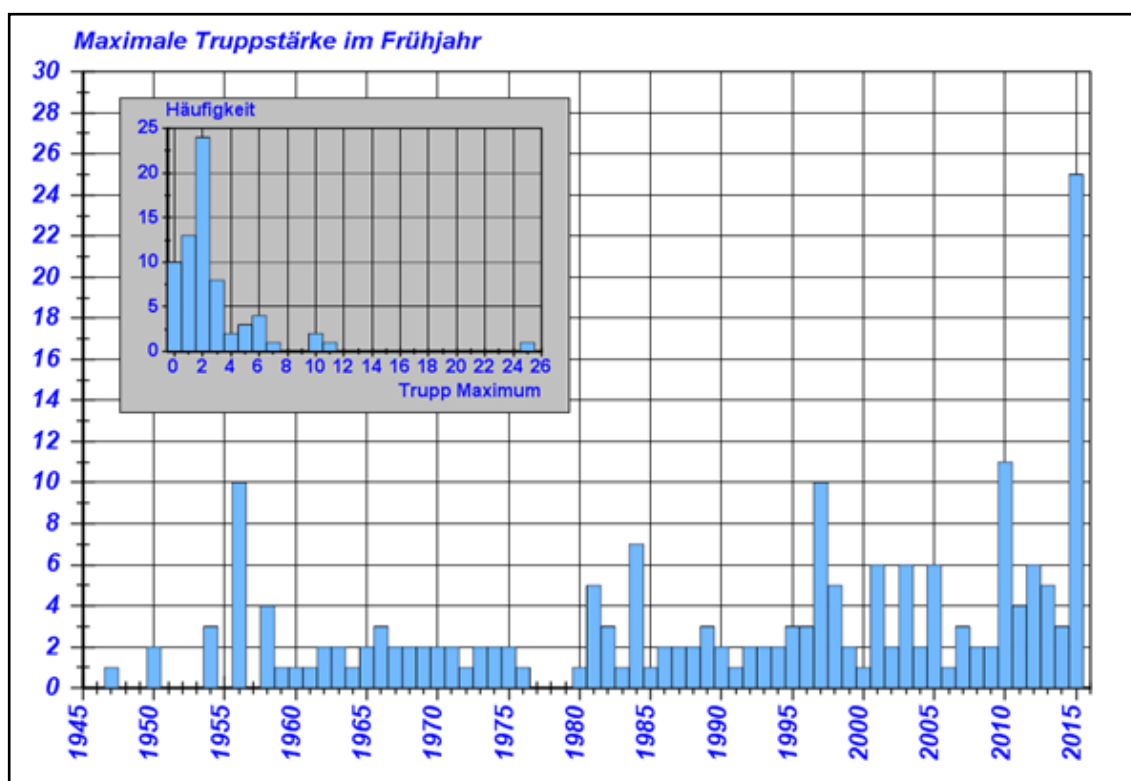
AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe / ANDREAS ZOURS

Außergewöhnlich starkes Rastgeschehen (nordischer) Ringdrosseln

Nachdem ich selbst in den letzten Jahren im Hamburger Raum wenige, vereinzelt rastende Ringdrosseln auf dem Frühjahrszug gesehen habe, kam spätestens nach der dritten eigenen Sichtung in diesem Frühjahr die Frage auf: „Gibt es in diesem Frühjahr ein verstärktes Rastgeschehen?“

Stellen im Hamburger Raum zu Beobachtungen größerer Trupps kam. Ein vergleichender Blick in die Beobachtungsdatenbank des AKVSW zeigt, dass seit den 1960er Jahren zwar nahezu jährlich Beobachtungen vorliegen, doch betraf es im Maximum meist nur zwei Individuen.

Der nachfolgende regelmäßige Besuch bei ornitho.de zeigte, dass es an mehreren

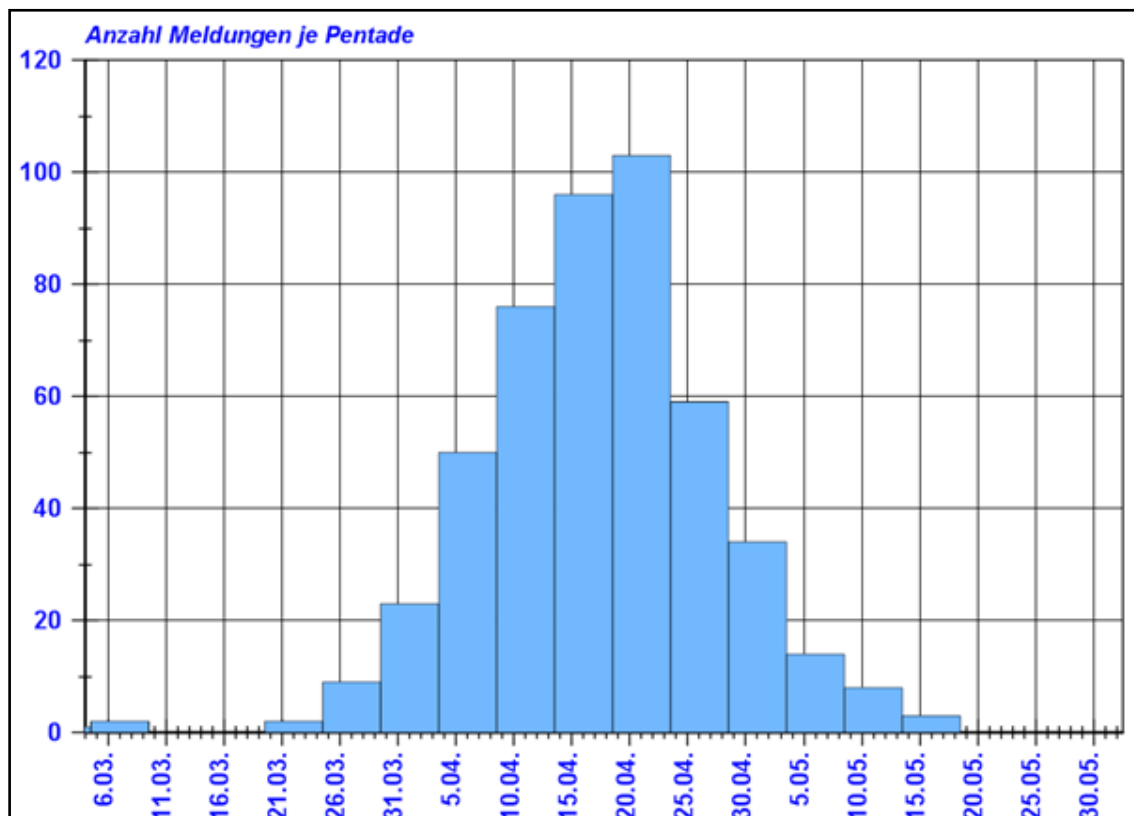


Heimzug der Ringdrossel im Hamburger Raum 1945 bis 2015 - In den meisten Jahren wurden im Frühjahr lediglich Einzelvögel oder zwei bis drei Vögel gesichtet. Truppstärken von bis zu 25 Vögeln wie im Frühjahr 2015 sind bisher einmalig.

In diesem Frühjahr liegen allein acht Meldungen von Trupps mit einer Stärke von > 6 Ind. vor. Dabei sind Mehrfachnennungen ausgenommen. Die Orte mit Beobachtungen großer Trupps verteilen sich auf alle Himmelsrichtungen des Beobachtungsgebietes (Eidelstedter Feldmark,

Mittlerer Landweg, Moorgürtel und Wedeler Marsch/PI).

Das zeitliche Auftreten entspricht dem langjährigen Muster mit einem konzentrierten Heimzug in der zweiten Aprildekade.



Zeitlicher Verlauf des Heimzugs der Ringdrossel im Hamburger Raum - Das Durchzugsmaximum wird im langjährigen Mittel in der dritten Aprildekade erreicht.

Die berechtigte Hoffnung beim diesjährigen Birdrace am 02. Mai die Ringdrossel auf die Zählliste zu bekommen zerschlug sich dann nur knapp. Wie sich ein Tag nach dem Rennen herausstellte, hätten wir eine Ringdrossel im Landschaftskorridor Altermöhe zu Gesicht bekommen können. Wir sind nur mit den Fahrrädern an dem betreffenden Grünland vorbeigefahren, ohne intensiv zu schauen...



18.04.2015: Ringdrosseln in der Rissener Feldmark (Foto: CHRISTOPH NISSEN / ornitho)

BERNHARD KONDZIELLA

Zur Nahrung der Waldohreule

Gewölle dieser Eulenart wurden im Hamburger Stadtgebiet auf dem Ohlsdorfer Friedhof in den Jahren zwischen 1979 und 1998 aufgesammelt; die Anzahl der Waldohreulen am Schlafplatz schwankte zwischen 2 und 15 Individuen. Die Gewölle im Stadtpark wurden 1976 (10 Eulen) und 2009 (2 Ind.) gefunden. Aus den Jahren

2010 und 2011 stammen die Gewölle vom Schwarztonnensand; die Anzahl der Eulen ist nicht bekannt. Die Bestimmung der Nahrungsreste erfolgte durch Herrn Hofmann (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt).

RONALD MULSOW

	Erdmaus	Feldmaus	Gelbhalsmaus	Gelbh./Waldm.	Rötelmaus	Scherm Maus
Ohlsdorf	2	18	3	3		
Stadtpark		4	5	15	1	
Schwarztonnensand		20				
	Wanderratte	Zwergmaus	Kaninchen	Kleinvögel	Grünfink	Gimpel
Ohlsdorf	2			18	8	3
Stadtpark	7			8		
Schwarztonnensand	1	1	1			

Winterliche Schlafplatzzählung der Möwenbestände Hamburgs

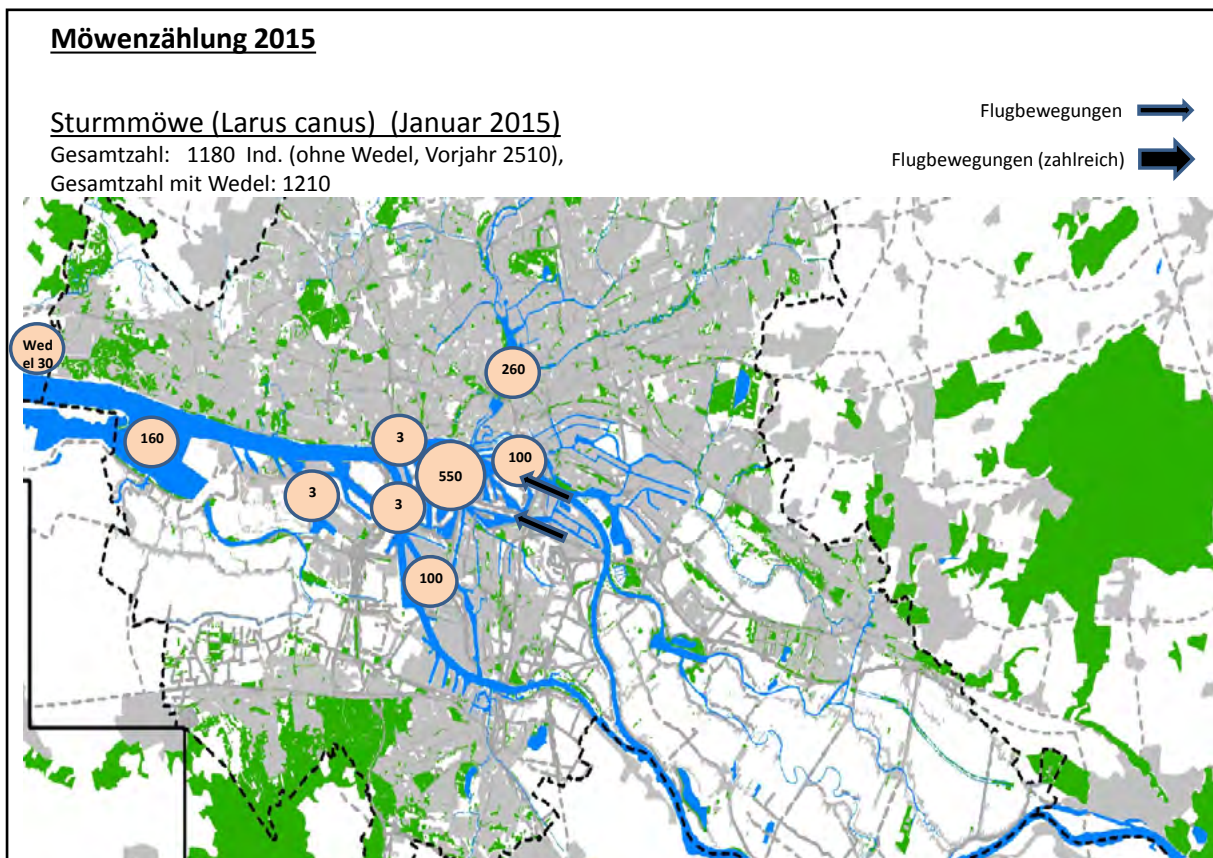
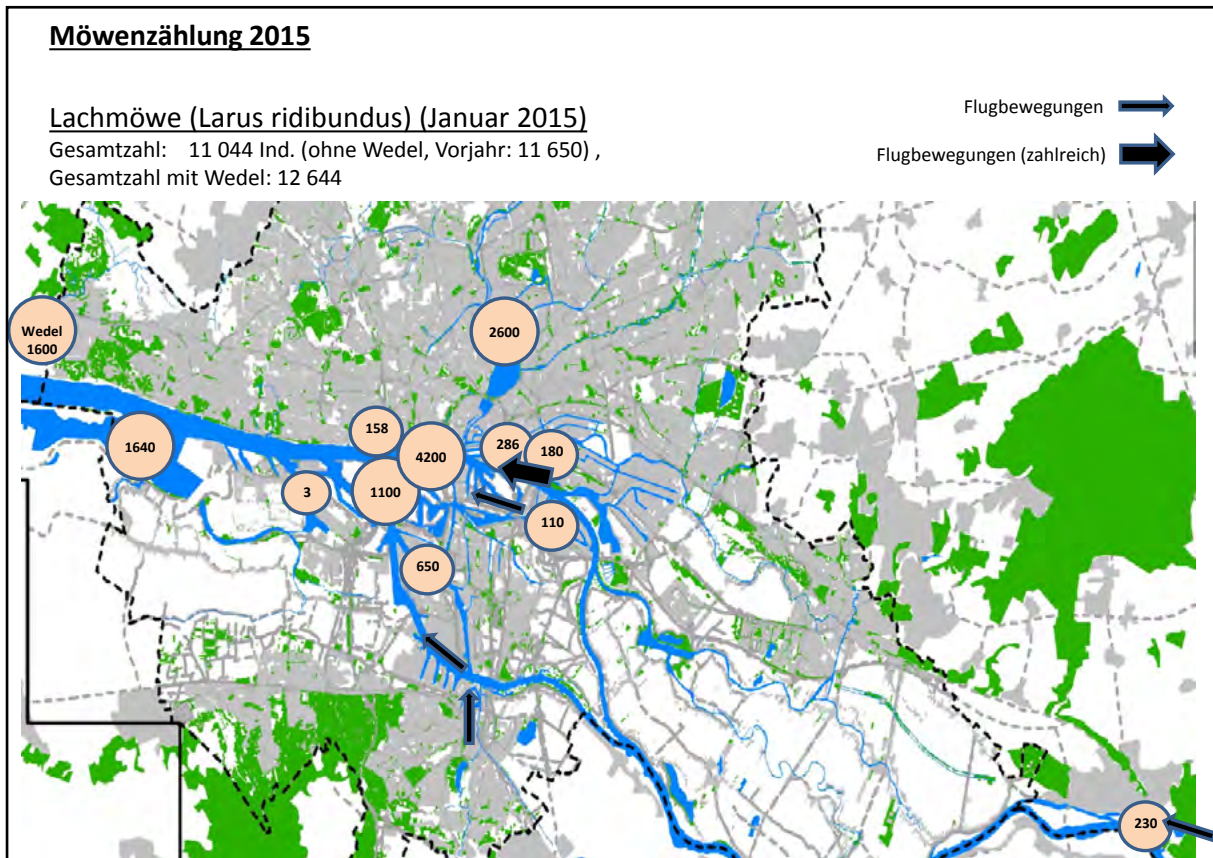
Die diesjährige Möwenzählung fand am 25.01.2015 statt. Zahlreiche Beobachter konnten verteilt an Alster, Elbe und im Hafen synchron die anwesenden bzw. überfliegenden Möwen möglichst genau erfassen. Neu hinzugekommen ist der Schlafplatz an der Elbe vor der Wedeler Marsch (Dank an Gunnar Fick). Die Zahlen sind somit einmal zum Vergleich ohne und mit dem Standort Wedel angegeben, es sei denn, in Wedel gab es nur unerheblich mehr Vögel (z.B. Mantel- und Silbermöwe).

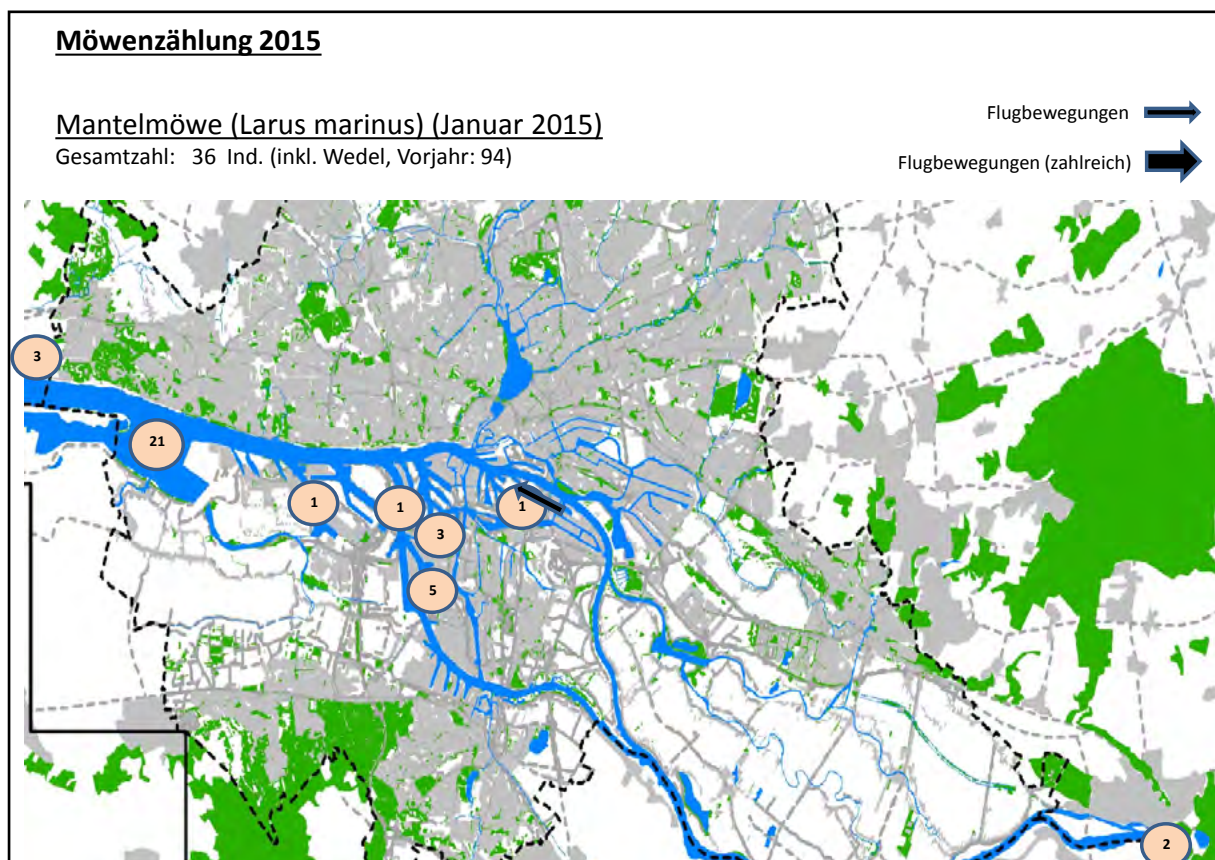
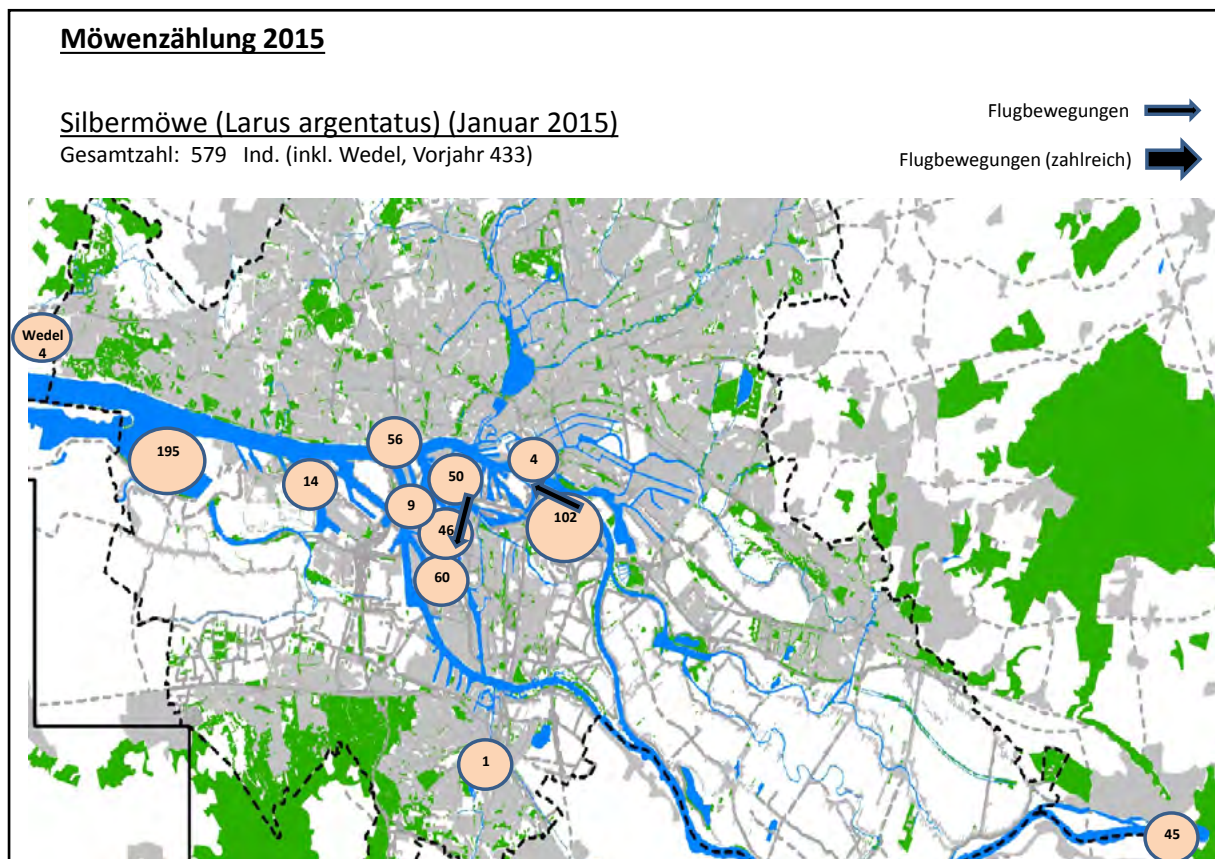
Interessant ist, dass durch die Erfassung der Flugbewegung klar wird, dass die Möwen aus dem östlichen Hamburg in den zentralen Hafen einfliegen und dort überwiegend in den Bereichen Steinwerder (Kuhwerder Hafen, Vorhafen), Köhlbrand oder Rethel einfliegen. Auch von Süden (Harburg) fliegen die meisten Möwen entlang der Süderelbe in diese Gebiete. In Wedel und Mühlenberger Loch sowie in Geesthacht kamen die Möwen über die Elbe bzw. auch aus nördlichen/südlichen Nahrungsgebieten. Dies kann allerdings nächstes Jahr wieder etwas anders sein und es gibt mehr Flugbewegungen vom

Mühlenberger Loch zum Hafen oder umgekehrt.

Die Zahlen der Lachmöwen gleichen sich fast zum Vorjahr (ohne Wedel berechnet). Sturmmöwen waren wieder eher spärlich vertreten. Dies könnte an den relativ milden Wintertemperaturen gelegen haben. Auch die Mantelmöwe ließ sich verhältnismäßig wenig blicken. Zusätzlich gab es noch insgesamt 4 Heringsmöwen und "nur" 2 Steppenmöwen. Die meisten Steppenmöwen werden in den großen Möwenansammlungen oder in den späten Abendstunden sicherlich im Rahmen dieser Zählung übersehen. Somit ergibt sich wohl kein repräsentatives Bild des Vorkommens für diese Art. Die gezielten Zählungen (hauptsächlich durch Nick Netzler) am Fischmarkt und Fischereihafen ergaben diesen Winter weit höhere Zahlen.

Folgende Beobachter waren trotz Kälte wieder im Einsatz: F. LAESSING, G. LIEHR, N. NETZLER, F. SCHAWALLER, A. DWENGER, H. JÜRGENS, A. DIEN, J. HARTMANN, M. SCHLORF, M. KRETSCHMER, G. RUPNOW, A. GIESENBERG, G. FICK, C. WEGST.





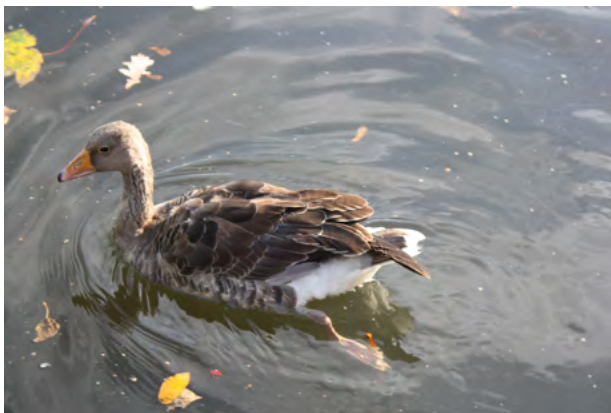
Koordination, Text und Auswertung: CHRISTIAN WEGST

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Uschi – Geschichte einer Hundebissverletzung

Folge 8: Das Happy-End

Natürlich war Uschi nicht die einzige Gans in dieser Zeit, die gesundheitliche Probleme hatte. Eines Tages erhielt ich von Simon Hinrichs die alarmierende Mitteilung: „am Wandsbeker Mühlenteich hält sich eine Junggans auf, die nur einen Flügel hat“. Zu meiner Erleichterung stellte sich heraus, dass mein Kollege „etwas“ übertrieben hatte. Die junge Gans hatte zwei intakte Flügel, allerdings fehlten an einer Seite die Schwungfedern, so dass sie nicht fliegen konnte. Auch das war mit ziemlicher Sicherheit auf einen Hund zurückzuführen, der nach dem Flügel geschnappt hatte.



Pünktchen fehlen an einer Seite die Schwungfedern.

Pünktchen selbst war kleinwüchsig wie Uschi. Seine beiden Geschwister waren normal entwickelt. Die flugfähigen Geschwister und die Eltern pendelten zwischen Außenalster und Wandsbeker Mühlenteich hin und her. So wurde Pünktchen wenigstens ab und zu von seiner Familie besucht. Dennoch brauchte er einen Pflegeplatz für den Winter. Sollte der Wandsbeker Mühlenteich zufrieren würde, könnte Pünktchen nachstellenden Hunden nicht mehr ausweichen.



Pünktchen wird am Wandsbeker Mühlenteich von seiner Familie besucht.

Was verletzte Wasservögel betrifft, arbeiten meine Kollegen und ich sehr erfolgreich mit dem Tierheim Süderstraße zusammen. Sie werden im Kleintierhaus untergebracht und stehen dann unter der Obhut des Wildtierpflegers Sven Bernhardt. Dieser besitzt außerhalb von Hamburg auch einen eigenen Hof. Nach kurzer Rücksprache erklärten seine Frau Janet und er sich bereit, unsere beiden Pfleglinge bei sich zu Hause auf dem Fichtenhof aufzunehmen.

Die Übersiedelung war für einen Sonnabend Mitte November geplant. Am frühen Morgen trafen mein Kollege Simon und ich uns am Wandsbeker Mühlenteich und fingen Pünktchen ein. Dann brachte ich ihn zu mir nach Hause und setzte ihn in die Badewanne. Ich wollte Uschi und Pünktchen erst einmal räumlich trennen, um zu sehen, wie sich die beiden wohl vertragen würden.



Pünktchen in der Badewanne bei mir zu Hause.

Für Pünktchen war die Situation schwieriger. Er war ja bislang noch nie in Gefangenschaft gewesen. Als Uschi sah, dass „ihre“ Badewanne von einem Gast besetzt wurde, watschelte sie indigniert in den Flur und setzte sich dort hin. Sie tat so, als ob überhaupt nichts Besonderes los sei und ignorierte die wildfremde Wildgans in ihrem Revier. Pünktchen fauchte mich leise an, obwohl ich nun wirklich nichts für Uschis unhöfliches Benehmen konnte.



Uschi ist verunsichert und zieht sich erstmal in den Flur zurück.

Nach einiger Zeit traute Uschi sich auch wieder ins Badezimmer hinein. Weit entfernt davon, sich miteinander zu prügeln, verharrten beide Gänse regungslos und starrten sich über den Badewannenrand hinweg an. Diese Situation muss für Uschi schwieriger gewesen sein, hatte sie doch zweieinhalb Monate lang keinen Artgenossen gese-

hen. Keiner von beiden gab einen Laut von sich, aber ihre Blicke sprachen Bände: „*Wer bist'n Du?*“ „*Bleibst Du jetzt für immer?*“ „*Kann man mit Dir auskommen?*“ Die Luft im Badezimmer war angefüllt mit vielen unangesprochenen Fragen. Die beiden Gänse wussten ja noch nicht, dass sie bald die Gelegenheit bekommen würden, einander gründlich kennen zu lernen.

Mittags fuhren Christa Löffel und ich mit den beiden Gänsen zum Fichtenhof. Wir wurden freundlich von Ehepaar Bernhardt begrüßt und sofort zu der riesigen Außenvoliere begleitet, in der die Gänse von nun an überwintern sollten. Die Voliere war sechs x vier Meter groß und so hoch, dass eine Gans darin bequem ein paar Runden fliegen konnte. Das war nun etwas für meine Uschi! In der letzten Zeit gab es nämlich in der Wohnung immer wieder Probleme, weil Uschi soooo gerne fliegen wollte. Sie tapste dann aufgeregt in Flur und Bad hin und her, flatterte auf und stieß sofort gegen die nächste Wand oder Tür, weil einfach zu wenig Platz war. Mit diesem Elend hatte es nun ein Ende.



Uschi muss sich an so viel Platz erst einmal gewöhnen. (Foto: CHRISTA LÖFFEL)

Interessant war, zu beobachten, wie unterschiedlich sich die beiden Gänse verhielten. Uschi konnte kaum fassen, wieviel Platz ihr plötzlich zur Verfügung stand. Sie ging zögernd, aber eindeutig fasziniert in dem Ge-

hege auf und ab, das ihr im Vergleich zu meiner Wohnung riesig vorkommen musste. Pünktchen dagegen untersuchte als erstes den Zaun Stück für Stück nach einer Fluchtmöglichkeit. Er war ja bis dahin an uneingeschränkter Freiheit gewöhnt.



Pünktchen auf der Suche nach einem Fluchtweg (Foto: CHRISTA LÖFFEL)

meinem Bett oder Regal tun konnte. Eine Stelle des Geheges war mit einem kleinen Dach versehen. Darunter konnten die Gänse Zuflucht bei schlechter Witterung suchen. Auch eignete sich das Dach sehr gut als Start- oder Landefläche für Rundflüge.



Jede Menge Komfort und sogar ein Bund Vogelmiete zur Begrüßung. (Foto: CHRISTA LÖFFEL)

Nun, wo die beiden zusammen waren, wurde auch sofort die Hierarchie geklärt. Obwohl Pünktchen kleiner und dünner war als Uschi, übernahm er sofort das Kommando im Gehege. Mehrmals streckte er seinen Hals drohend nach Uschi aus, die ihm dann ohne Protest auswich. Die neuen Gastgeber meinten, dass sich das bald geben würde. Da die beiden Gänse nur sich selbst zur Gesellschaft hatten, würden sie sich wohl bald zusammenschließen und miteinander herumlaufen.

Für Gänsekomfort war in jeder Hinsicht gesorgt. Ein großes Badebecken wurde sofort von Pünktchen ausprobiert, der sich die verschmutzten Federn an Brust und Bauch putzte. Außerdem gab es im Gehege einen Baumstamm, um darauf zu stehen und Ausschau zu halten, was Uschi bislang ja nur auf

Meine Freundin und ich verließen die beiden Gänse in dem guten Gefühl, dass es sie es nicht besser hätten treffen können. Und diese Zuversicht war durchaus begründet. Die beiden Gänse gewöhnten sich schnell aneinander, überwinterten einträchtig im Außengehege und konnten im Frühling 2015 zusammen erfolgreich in die Freiheit entlassen werden.

Text und Fotos (soweit nicht anders genannt): MARTINA BORN

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
März- Juni 2015	<p>Vogelstimmenexkursionen „Was singt denn da?“ Insgesamt 155 vogelkundliche Spaziergänge des NABU Hamburg laden ein, unter dem Motto „Was singt denn da?“ die Vogelwelt zu erleben. NABU-Ornithologen führen hierzu durch rund 50 naturnahe Gebiete. Unter diesem Motto führt der NABU Hamburg seit mehr als 60 Jahren von März bis Juni vogelkundliche Spaziergänge und Wanderungen durch interessante Gebiete in Hamburg und Umgebung durch. Erfahrene Vogelkenner bringen Ihnen - ob Laie oder Fortgeschrittener - die Vogelwelt und ihre Lebensräume nahe, erläutern Rufe und Gesänge und erzählen Einzelheiten über Merkmale und Lebensweisen der einzelnen Vogelarten. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte Ferngläser und ggf. wetterfeste Bekleidung mitbringen. Die Termine für die Saison 2015 finden Sie unter: https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/was-singt-denn-da/ auch in der Termindatenbank des NABU- Landesverband Hamburg. Kontakt: Tel. 040 / 69 70 89 - 0 Klaus-Groth-Str. 21 in 20535 Hamburg-Borgfelde</p>
Freitag, 19.06.2015, 13:30 - 15:00 Uhr	<p>NABU Schleswig- Holstein Vogelexkursion im Speicherkoog Vogelkundliche Führung mit interessanten Informationen zu Naturschutzgebieten und Vogelwelt im Meldorfer Speicherkoog. Treff: NABU-Nationalparkhaus Wattwurm, Neuer Meldorfer Hafen, 25704 Meldorf Kontakt: Bundesfreiwilligendienstler des Wattwurms, Telefon: 04032 62 64</p>
Samstag, 20.06.2015, 14:00 - 16:00 Uhr	<p>NABU Naturzentrum Katinger Watt Seevogelbeobachtung am Eidersperrwerk Manche Vögel mögen es eng und laut, kein gemütlicher Ort für die Jungenaufzucht. Erfahren Sie bei der Beobachtung des Familienlebens der Küstenseeschwalben und der Lachmöwen, warum diese lärmende Wohngemeinschaft von Vorteil ist. Treff: Eidersperrwerk Dithmarscher Seite Kontakt NABU Naturzentrum Katinger Watt, Katingsiel 14, 25832 Tönning, Telefon 04862 / 8004, Fax.: 04862 / 17393, Email: Katinger.Watt@NABU-SH.de</p>
Samstag, 20. Juni 2015 Sonntag, 21. Juni 2015	<p>5. Langer Tag der StadtNatur Hamburg Ein Wochenende lang Hamburgs Natur zu Wasser und an Land erleben. Mit dem Langen Tag der StadtNatur Hamburg, einem Projekt der Loki Schmidt Stiftung, werden die grünen Schätze unserer Stadt und die Menschen und Institutionen, die sich für deren Erhaltung und Gestaltung einsetzen, der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Spannende Veranstaltungen von der Naturerlebniswanderung über die Barkassen- oder Kanufahrt bis hin zur Naturmeditation sollen über die Vielfalt der urbanen Natur informieren, Begeisterung für die heimische Tier- und Pflanzenwelt wecken und die Bereitschaft zum Mittun fördern. Ein eigenes Programmheft und die Internetseite www.tagderstadtnaturhamburg.de informieren über alle Veranstaltungen.</p>

Datum	Veranstaltung
Samstag, 20. Juni 2015, 10:00 - 18:00 Uhr Sonntag, 21. Juni 2015, 10:00 - 18:00 Uhr	<p>HanseBird 2015</p> <p>Das Vogelfestival des Nordens geht mittlerweile in die sechste Runde und lockt jedes Jahr zahlreiche Vogelfreunde, Naturliebhaber und Hobbyfotografen nach Hamburg. Im einzigartigen Ambiente der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe präsentieren Aussteller aus Optik und Fotografie ihre Neuheiten, die vor Ort unter Live-Bedingungen ausprobiert werden können. Bei Führungen, Vorträgen und Workshops geben Experten zudem spannende Einblicke in die facettenreiche Vogelwelt sowie Tipps zum Beobachten und Fotografieren. Daneben können die Besucher der HanseBird viel über Outdoor-Ausrüstung und Naturreisen erfahren, sich mit Gleichgesinnten austauschen oder zwischen Kunstwerken und Fachliteratur stöbern. Neben Anbietern von Naturchutzprodukten, Ausflugszentren und Vogelschützern stellen sich natürlich auch die Gastgeber vom NABU Hamburg vor.</p> <p>Alle Infos zur einzigen Messe speziell für Vogelfreunde und Vogelbeobachter in Norddeutschland finden Sie unter: www.hansebird.de.</p> <p>Kontakt: NABU- Landesverband Hamburg, Tel. 040 / 69 70 89 - 0 Klaus-Groth-Str. 21 in 20535 Hamburg-Borgfelde</p>
Sonntag, 21.06.2015, 15:00 - 16:30 Uhr	<p>Michael-Otto-Institut im NABU</p> <p>Weißstörche auf den Dächern Bergenhusens</p> <p>In Bergenhusen brütet die größte Weißstorchkolonie Schleswig-Holsteins. Bei einem Rundgang durch das Dorf können die Storchfamilien aus der Nähe beobachtet werden. Besonderheiten aus dem Leben der Weißstörche und warum einzelne von ihnen für den NABU „auf Sendung“ sind, erfahren Sie im Verlauf dieser Exkursion. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Ausstellung im Michael-Otto-Institut zu besuchen (Eintritt inklusive).</p> <p>Treff: Michael-Otto-Institut im NABU, Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen, Schleswig-Holstein</p> <p>Kosten: 5 € pro Person</p> <p>Anmeldung unter 04885-570! Wetterfeste Kleidung erforderlich, Fernglas mitbringen falls vorhanden.</p> <p>Kontakt: Martina Bode, Tel: 04885-570</p>
Mittwoch, 24.06.2015, 17:00 - 20:00 Uhr	<p>VHS- Kurs Nr.: F13100NNN04</p> <p>Alsterfahrt mit dem Schwanenvater</p> <p>Sie wollten schon immer mehr über die Alsterschwäne wissen? Wir besuchen Hamburgs lebende Wahrzeichen vor Ort. Schwanenvater Olaf Nieß berichtet zunächst im Winterquartier über die Schwäne, das Hamburger Schwanenwesen und seine vielfältigen Aufgaben: etwa Retten von Tieren aus Notfallsituationen, Verfolgen von Tierquälerei und Seuchenbekämpfung. Dann geht es für eine Tour in mehreren Sturmbooten hinaus auf die Alster – zu den Schwänen mit ihren Nestern und Jungtieren.</p> <p>Treff: Schwanenwinterquartier , Erikastraße 186 (Grünanlage am Wasser)</p> <p>Kosten: 14,- Euro</p> <p>Anmeldung bis 17. Juni 2015</p> <p>Veranstalter: Hamburger Volkshochschule</p> <p>Kontakt: VHS-Zentrum Mitte/ Eimsbüttel, Tel.: 040 428 41 - 2752 E-Mail: mitte@vhs-hamburg.de http://www.vhs-hamburg.de</p>

Datum	Veranstaltung
Donnerstag, 25.06.2015, 14:00 - 15:30 Uhr	Marco Sommerfeld (NABU Hamburg) Vogelparadies Wedeler Marsch Vogelkundliche Führung durch die Wedeler Marsch, dabei Beobachtung von Brut- und Gastvögeln. Treffpunkt: Carl Zeiss Vogelstation, 22880, Wedel, Schleswig-Holstein Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder Ferngläser können ausgeliehen werden Kontakt: NABU Hamburg, 69 70 89
Sonntag, 28.06.2015, 10:10 - 12:30 Uhr	Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Öjendorf) Öjendorfer See und Öjendorfer Park Botanik und Ornithologie auf einem naturkundlichen Spaziergang im Öjendorfer Park und am Öjendorfer See Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder, (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Bitte Ferngläser und Lupen mitbringen, aber keine Hunde Kontakt: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23
Sonntag, 09.08.2015, 12:00 - 14:00 Uhr	Knut Fischer & Thomas Hardt Vernissage zur Ausstellung "Deutschlands Vogelwelt" Fotos von Knut Fischer & Thomas Hardt. Die Ausstellung läuft vom 07.08. bis zum 08.09.2015 im BROOKHUS. Ort: BROOKHUS, Duvenstedter Triftweg 140, 22397, Hamburg Wohldorf Kontakt: NABU Hamburg, 69 70 89 0

Zusammenstellung: BIANCA KREBS

Wettergeschehen im Mai 2015

Dieser Monat präsentierte sich durchweg unterdurchschnittlich. Dies betraf sowohl die Tagesmitteltemperaturen als auch die Sonnenscheindauer und die Niederschlagssumme.

Der Mai begann mit sehr kalten Nächten, was beispielsweise die Birdrace-Teams am 02. Mai durch mit Reif überzogene Wiesen im Duvenstedter Brook zu spüren bekamen. Der rasche Temperaturanstieg in den Folgetagen fand sein Ende bereits am 05. Mai durch einen kurzen und heftigen Gewittersturm über der Hamburger City. In der Folgezeit pendelten sich die Tagesmitteltemperaturen überwiegend unterhalb der langjährigen Vergleichswerte ein.

An nahezu allen Tagen zeigte sich mehr oder weniger oft die Sonne am Himmel. Das Potential wurde aufgrund einer anhaltenden Westwindlage mit regelmäßig

durchziehenden Wolkenfeldern nur am 24. Mai voll ausgeschöpft. Die Monatssumme lag entsprechend mit etwa 180 Stunden um 30 Stunden niedriger als im langjährigen Mittel.

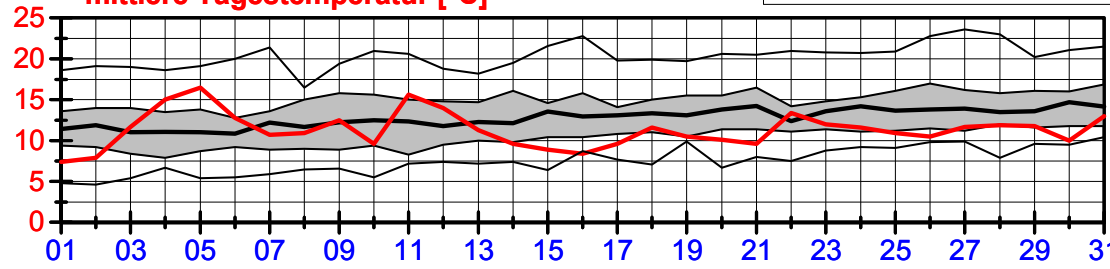
Der größte Anteil des Mai-Niederschlages fiel bereits zu Beginn des Monats. Die ab dem 12. Mai vorherrschenden westlichen Winde brachten zwar niedrige Temperaturen, aber entgegen der Erwartungen nur wenig Niederschlag mit sich. Die Monatssumme liegt folglich mit rund 50mm etwa 10 % unter dem langjährigen Mittelwert.

BERNHARD KONDZIELLA

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 05.2015

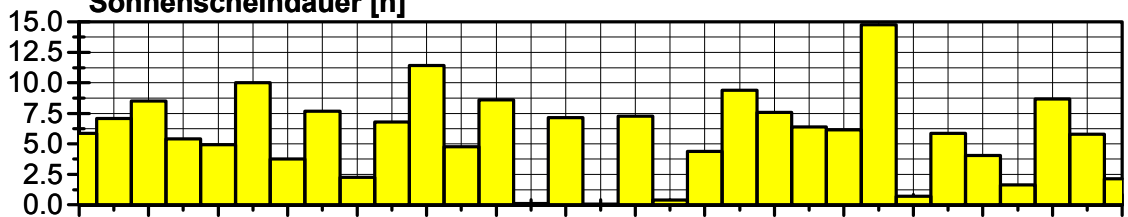
1981-2010 Median

mittlere Tagestemperatur [°C]



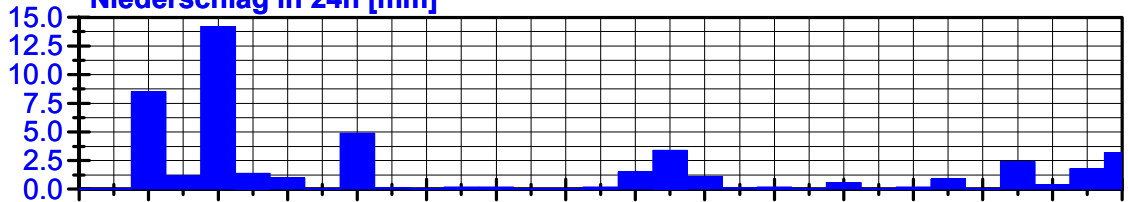
Mittelwert
11.3 °C

Sonnenscheindauer [h]



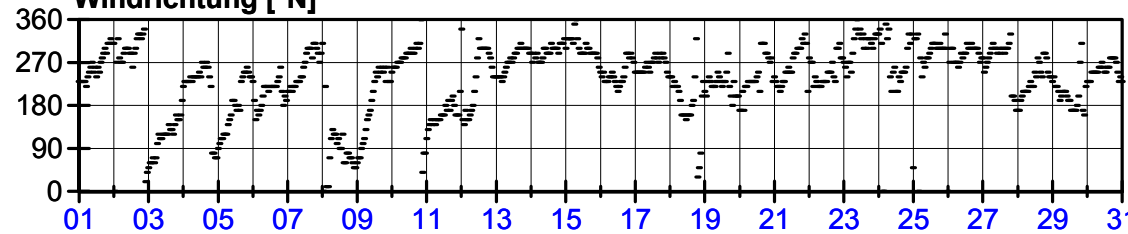
Summe
179.7 h

Niederschlag in 24h [mm]



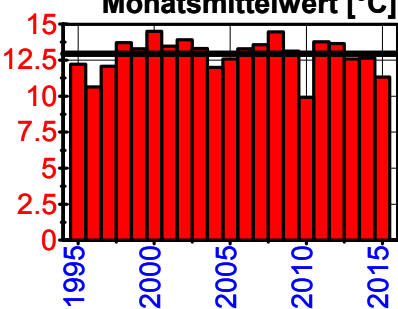
Summe
47.7 mm

Windrichtung [°N]

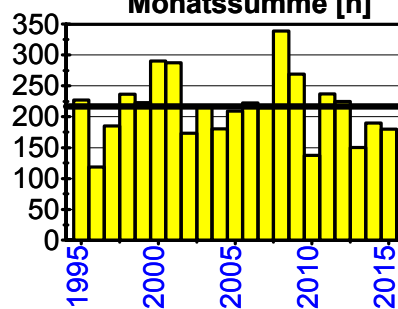


Nord
West
Süd
Ost
Nord

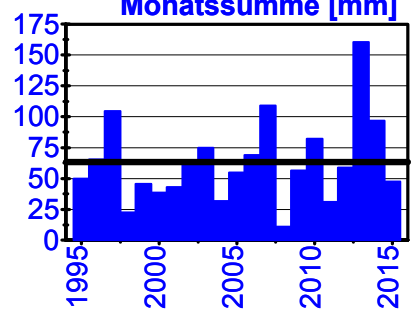
mittlere Tagestemperatur Monatsmittelwert [°C]



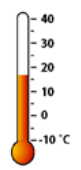
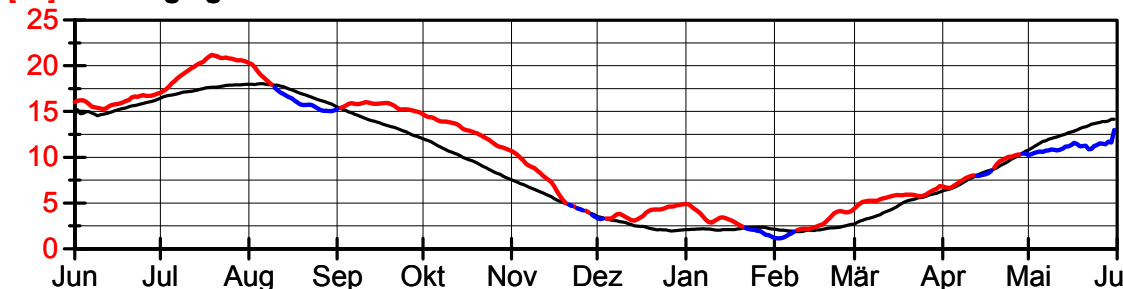
Sonnenstunden Monatssumme [h]



Niederschlag Monatssumme [mm]



[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.06.2014-31.05.2015



1981-2010



Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

Mai 2015 – etwas unterkühlt, was die Vogelwelt weniger stört als die Beobachter

Der Mai als artenreichsten Monat des Jahres bescherte trotz der kühlen Witterung viele interessante Beobachtungen. Während die letzten heimkehrenden Langstreckenzieher das Berichtsgebiet erreichten und viele Durchzügler noch Richtung Norden unterwegs waren, hatten einige Brutvögel den ersten „Durchgang“ schon erledigt.

Ankunft

Gleich zu Beginn des Monats am 01.05. balzte der erste **Wachtelkönig** (Neuland/HH) und **Ziegenmelker** (Fischbeker Heide/HH) in ihren angestammten Brutgebieten. Pünktlich, was das langjährige Mittel angeht, folgten am nächsten Tag **Pirol** (Wakendorfer Moor/SE) und **Gelbspötter** (Voßmoor/PI). Ebenfalls am 02.05. konnte der erste **Sprosser** (Ochsenwerder/HH) ausgemacht werden (ein weiteres durchziehendes Ind. hatte es am 09.05. bis nach Schenefeld/PI verschlagen). Am 04.05. sang der erste **Drosselrohrsänger** am Öjendorfer See/HH und am 08.05. die erste **Wachtel** im Duvenstedter Brook/HH. Die Erstbeobachtung des **Schlagschwirls** gelang am 11.05. in der Oberalsterniederung/SE. Als letzter kehrte wie üblich der **Karmingimpel** zurück, nämlich am 22.05. (Wedeler Marsch/PI).

Brut

Die auf verwilderte Parkvögel zurückgehende Population des **Singschwans** im Norden Hamburgs scheint weiter stabil zu sein. Der relativ neue Brutplatz im Landschaftspark Haus der Natur/OD konnte

am 04.05. durch einen Nestfund bestätigt werden. Seltenheitswert hat dagegen der Brutnachweis des **Gänsesägers**, mit 5 gerade flügge Jungen am 15.05. in Aumühle/RZ. Ob die **Säbelschnäbler**-Paare an der Kleientnahme Krümse/WL (20.05.) ebenso erfolgreich waren, ist sehr fraglich. Zu wünschen wäre es, gleiches gilt z. B. für **Flussregenpfeifer** (z. B. am 02.05. Holzhausen/HH) und **Sandregenpfeifer** (04.05. Klövensteen/PI), die leider oft auf mittelfristig ungeeigneten Flächen (wie Maisäckern) mit der Brut beginnen. Erfreulich sind 7 balzende **Uferschnepfen** am 02.05. in den Kirchwerder Wiesen/HH - vielleicht kann die winzige Restpopulation in Hamburg ja doch überleben? Am 03.05. balzten sogar 2 **Waldwasserläufer** im Duvenstedter Brook/HH, einem nicht regelmäßig besetzten Brutgebiet.

In den Kirchwerder Wiesen/HH, dem letzten **Trauerseeschwalben**-Brutplatz im Berichtsgebiet, konnten am 14.05. lediglich 6 Ind. dieser Art festgestellt werden. Ebenfalls sehr selten brüten **Turteltauben** bei uns, vielleicht ja im Grünen Jäger/RZ, wo am 21.05. in balzendes Ind. entdeckt wurde. Ein weiterer sehr seltener Brutvogel ist der **Raufußkauz**, dieses Jahr gelang wieder ein Brutnachweis am 08.05. im Sachsenwald/RZ. Ob ein **Wendehals** in Billwerder/HH (u.a. am 07.05.) von einem Weibchen „erhört“ wurde, bleibt abzuwarten - sichere Brutnachweise gibt es sehr selten im Hamburger Raum! Zumindest auch ein Revier besetzt hatte ein **Raubwürger** am 08.05. im Rübker Moor/

WL. Mittlerweile weit in die Stadt vorgedrungen sind **Kolkraben**, die erfolgreich im Altonaer Volkspark/HH brüteten. Das Maximum singender **Schilfrohrsänger** an der Kleientnahme Krümse/WL wurde mit 44 Ind. am 06.05. gezählt. Viel heimlicher spielt sich das Brutgeschehen des **Erlenzeisigs** ab, immerhin gab es einzelne Brutzeitnachweise, z. B. am 03.05. im Duvenstedter Brook/HH. Die erstaunlichste Brutzeit-Beobachtung des Monats Mai war jedoch eine singende **Graumammer** am 19.05. am Hachedesand/WL. Ob dies ein dauerhaft besetztes Revier ist, bleibt allerdings abzuwarten.



Mitte Mai machten Rotkehlpieper in der Wedeler Marsch ihrem Namen mehrfach alle Ehre - ein seltenes Ereignis im Hamburger Raum. Foto: 17.05.2015, OLAF FEDDER.

Zug und Rast

Im Mai zogen noch einzelne **Fischadler** nach NE, z. B. jeweils 1 Ind. am 03.05. (Altengamme/HH) und recht spät am 24.05. (Eidelstedt/HH). Typisch für diesen Monat ist der **Wespenbussard**, wobei bisher nur einzelne Durchzügler gesehen worden, u. a. 2 Ind. am 08.05. im Himmelmoor/PI und am 17.05. überm Wohldorfer Friedhof/HH. Auch eine **Wiesenweihe** am 09.05. in Klein-Hansdorf/OD zog weiter nach NW. Auf dem Frühjahrzug ist die **Zwergmöwe** an der Unterelbe recht selten, max. konnten 13 Ind. am 04.05. an der Pinnaumündung/PI gezählt werden. Am 08.05. wurde das erste Mal auffälliger **Mauersegler**-Zug mit 150 Ind. über Ottensen/HH registriert. Am 10.05. jagte ein später **Merlin** im Fährmannssander Watt/PI und am 18.05. rastete noch eine **Spießente** in der Haseldorfer Marsch/PI. Den ganzen Mai über hielt sich ein weiblicher **Zwergsäger** an der Kleientnahme Krümse/WL auf, gleich 2 Ind. waren es am 22.05. Haseldorfer Marsch/PI. Recht früh wurden erste Mauertrupps von **Kanadagans** (50 Ind. 09.05. Kirchwer-

der Wiesen/HH), **Graugans** (1.290 Ind. 18.05. Haseldorfer Marsch/PI) und **Nilgans** (32 Ind. 17.05. Kleientnahme Krümse/WL) gemeldet. Hingegen nahm der Rastbestand der **Weißwangengänse** in der Wedeler Marsch/PI durch den Abzug in die Brutgebiete deutlich ab, am 16.05. waren „nur“ noch 1.000 Ind. anwesend. Spät dran waren auch 2 **Saatgänse** am 03.05. an der Kleientnahme Krümse/WL und 5 **Blässgänse** am 14.05. in der Wedeler Marsch/PI. Erstaunlich hoch waren die Maximalzahlen von 580 **Brandgänsen** (18.05. Mühlenberger Loch/HH) und 225 **Krickenten** (02.05. Pinnaumündung/PI). Von den Ende April auf dem Allermöher See/HH rastenden **Schwarzhalstauchern** blieben 5 Ind. bis zum 02.05., während am 12.05. noch 6 **Silberreiher** an der Kleientnahme Krümse/WL ausharrten.

Im Mai erreicht der Durchzug vieler Limikolen-Arten im Wattenmeer seinen Höhepunkt. Ausläufer davon streifen regelmäßig die Unterelbe im Berichtsgebiet: Maximal wurden 2 **Kiebitzregenpfeifer** (14.05.), 6 **Regenbrachvögel** (04.05.), 13 **Dunkle Wasserläufer** (01.05.), 6 **Grün-**

schenkel (02.05.), 10 **Kampfläufer** (05.05.), 1 **Steinwälzer** (13./14.05.), 2 **Knutts** (10. u. 14.05.), 1 **Sanderling** (13./14.05.), 3 **Zwergstrandlauer** (24.05.) und jeweils 4 **Temminckstrandlauer** (08. u. 15.05.) gesichtet. Typischerweise, da mehr durchs Binnenland ziehend, konnte die Höchstzahl von 19 **Bruchwasserlauern** am 08.05. in den Kirchwerder Wiesen/HH ermittelt werden. Wie hoch die Zahl der Nichtbrüter unter den Möwen ist, zeigen die folgende Zahlen vom 19.05.: Bis zu 148 **Silbermöwen**, 2 **Mittelmeermowen** und 7 **Steppenmöwen** fanden sich am Schlafplatz Hachedesand/WL ein, natürlich vorwiegend immature Vögel. Der Durchzug vieler Singvogelarten verlief wie schon im Vormonat relativ unauffällig. Ausnahmen waren 300 **Rauchschwalben** am 07.05. (Öjendorfer See/HH) sowie 100 **Mehlschwalben** am 17.05. (Wedeler Marsch/PI), die einen Zwischenstopp zur Nahrungssuche einlegten. Eine späte **Ringdrossel** am 02.05. in Allermöhe/HH passte gut ins Bild des starken Vorkommens im April. Die typischen Mai-Arten rasteten mit bis zu 10 **Braunkehlchen** (08.05. Westerweiden/HH), 28 **Steinschmatzern** (11.05. Winsener Marsch/WL) und 25 **Thunbergshafstelzen** (09.05. Wedeler Marsch/PI) im Berichtsgebiet.

Seltene Gäste

Aus dem April blieben die besenderte **Zwerggans** bis zum 04.05. und eine **Kurzschnabelgans** sogar bis 20.05. im Kleinen Brook/HH. Auch die schon im Vormonat von der Hohe/HH gemeldete männliche **Bergente**, wurde am 02.05. noch einmal gesichtet. Eine adulte männliche **Trauerbachstelze**, die am 02.05. an der Pinnau/PI Nahrung suchte, bereitete im Gegensatz zu manch anderer dunklen Bachstel-



Der im Rahmen des starken Einflugs nach SW-Europa bisher einzige Nachweis eines Rotfufal-ken aus dem Berichtsgebiet stammt aus der Wedeler Marsch. Foto: 15.05.2015, OLAF FEDDER.

ze keine Bestimmungsschwierigkeiten. Der altbekannte **Grauspecht** meldete sich Anfang des Monats (z. B. am 03.05.) wieder im Duvensteder Brook/HH. Am 08.05. trudelten die ersten „Mai-Seltenheiten“ mit 5 **Weißflügel-Seeschwalben** und einem **Rotkehlpieper** in der Wedeler Marsch/PI ein. Eine weitere Weißflügel-Seeschwalbe folgte am 10.05. an der Kleientnahme Krümse/WL während am 11.05. und 17.05. erneut Rotkehlpieper in der Wedeler Marsch/PI rasteten. Ein adulter männlicher **Rotfußfalke** besuchte am 15.05. ebenfalls kurz die Wedeler Marsch/PI – leider ging der diesjährige Einflug dieser östlichen Art weit südlich an uns vorbei (erreichte aber immerhin die Kanarischen Inseln und sogar die Azoren!). Nach zwei Nachweisen im April wurde am 16.05. erneut ein **Wiedehopf** gemeldet, der wenig scheu in einem Hausgarten in Tangstedt/OD nach Nahrung stocherte. Eine **Trauerente** hatte sich am 18.05. auf die Haseldorfer Binnenelbe/PI verirrt. Erstaunlich selten war auch die **Kolbenente** mit nur einem Ind. am 20.05. an der Kleientnahme Krümse/WL., während am selben Tag gleich 2 **Löffler** über die Wedeler

Marsch/PI flogen. Mit jeweils 2 **Weißbart-Seeschwalben** am 21.05. (Kleientnahme Krümse/WL) und 22.05. (Binnenhorster Teich/OD) war das Mai- Potpourri abgerundet.

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 14.000 für die Zeit vom 01.05. bis 25.05.2015 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden rund 250 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
52	Höckerschwäne°	18.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Singschwäne°	04.05.2015	Haus der Natur/OD; Nestfund	Harder, T.
2	Singschwäne°	08.05.2015	Haus der Natur/OD; brütend	Fritz, T.
4	Singschwäne°	23.05.2015	Nienwohlder Moor/OD	Berg, J. W.
50	Kanadagänse°	09.05.2015	Kirchwerder Wiesen/HH	Mulsow, R.
7.700	Weißwangengänse°	11.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1.000	Weißwangengänse°	16.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
1	Saatgans°	02.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Zinke, A.
2	Saatgänse°	03.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Saatgans°	07.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Kurzschnabelgans°	01.05.2015	Kleiner Brook/HH	Stegmann, T.
1	Kurzschnabelgans°	20.05.2015	Kleiner Brook/HH	Besuch, H.
1	Zwerggans°*	01.05.2015	Kleiner Brook/HH; mit Sender	Mielke, K., Stegmann, T.
5	Blässgänse°	14.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
1.250	Graugänse°	17.05.2015	Hetlinger Schanzteich/PI; Mauser	Fick, G.
1.290	Graugänse°	18.05.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Göhl, L. u.a.
32	Nilgänse°	17.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Rastig, G.
450	Brandgänse°	04.05.2015	Holzhafen und Billwerder Bucht/HH	Wesolowski, K.
580	Brandgänse°	18.05.2015	Mühlenberger Loch/HH	Grave, C.
4	Pfeifenten°	14.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Johannsen, J.-O.
225	Krickenten°	02.05.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Spießente°	16.05.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Spießente°	17.05.2015	Fährmannssander Watt West/PI	Fick, G.
1	Spießente°	18.05.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Göhl, L. u.a.
6	Knäkenten°	07.05.2015	Holzhafen und Billwerder Bucht/HH	Völler, W.
1	Kolbenente°	20.05.2015	KeSt Krümse/WL; Männchen	Dierschke, V.
1	Bergente°	02.05.2015	Die Hohe / Die Reit/HH; Männchen	Waldeck, M.
1	Trauerente°	18.05.2015	Haseldorfer Binnenelbe/PI	Helbing, U. u.a.
7	Schellenten°	16.05.2015	Junkernfeldsee/WL	Giesenberg, A.
1	Zwergsäger°	21.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Brand, S.
2	Zwergsäger°	22.05.2015	Haseldorfer Marsch/PI; 1 Paar	Helbing, U. u.a.
1	Gänsesäger°	09.05.2015	Hamburger Yachthafen/PI	Orthmann, T.
2	Gänsesäger°	11.05.2015	Junkernfeldsee/WL	Schrader, J.
7	Gänsesäger°	15.05.2015	Aumühle, Mühlenteich/RZ; W mit 6-7 pulli, erster Brutnachweis im Gebiet	Sokollek, V.
2	Gänsesäger°	19.05.2015	Hachedesand/WL; 2 Männchen	Dierschke, V.
4	Rebhühner°	13.05.2015	Neugrabener Wiesen/HH	Nissen, C.
4	Rebhühner°	21.05.2015	Klein-Hansdorf/OD	Scheffler, H.
2	Zwergtaucher°	01.05.2015	Wandse-Stauteich/HH	Bunzel, J.
1	Zwergtaucher°	15.05.2015	NSG "Eppendorfer Moor"/HH	Poerschke, I., Rust, T.
4	Rothalstaucher°	02.05.2015	Hoisdorfer Teich/OD; 2 Paare	Marten, D.
5	Schwarzhalstaucher°	02.05.2015	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Kondziella, B. u.a.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Schwarzhalstaucher [°]	04.05.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
2	Schwarzhalstaucher	23.05.2015	Moorburg, Spülfeld, 1 Paar/HH	Rupnow, G.
150	Kormorane [°]	08.05.2015	Mühlenberger Loch/HH	Heer, S.
180	Kormorane [°]	17.05.2015	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
2	Löffler [°]	20.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; Zug nach N	Sommerfeld, M.
4	Silberreiher [°]	07.05.2015	NSG "Butterbargsmoor"/PI	Drahl, B.
6	Silberreiher [°]	12.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Krüger, S.
1	Fischadler [°]	02.05.2015	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Nissen, C., Waldeck, M.
1	Fischadler [°]	03.05.2015	Altengamme/HH; Zug nach NO	Dwenger, A.
1	Fischadler [°]	06.05.2015	Duvenstedter Brook/HH	Czerwinski, C., Eggert, B.
1	Fischadler [°]	09.05.2015	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Fischadler [°]	09.05.2015	Pagensand-Nord/PI	Mandelartz, L.
1	Fischadler [°]	09.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Demuth, T.
1	Fischadler [°]	14.05.2015	Forst Hagedorn/PI	Büchner, H.
1	Fischadler [°]	24.05.2015	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Pfreundt, M.
2	Wespenbussarde [°]	07.05.2015	NSG "Schweenssand"/HH	Kriegs, J.
2	Wespenbussarde [°]	08.05.2015	Himmelmoor/PI; Zug nach NO	Eggert, B.
2	Wespenbussarde [°]	17.05.2015	Wohldorfer Wald/HH; Zug nach N	Risch, M.
2	Wespenbussarde [°]	18.05.2015	Wohldorfer Wald/HH	Baumung, S.
1	Wiesenweihe [°]	09.05.2015	Feldmark NO Klein-Hansdorf/OD	Scheffler, H.
1	Schwarzmilan [°]	02.05.2015	Sinstorf / Langenbek/HH	Grieger, L.
1	Schwarzmilan [°]	03.05.2015	Altengamme/HH; Zug nach N	Dwenger, A.
1	Schwarzmilan [°]	05.05.2015	Duvenstedter Brook (Urbrook)/OD	Poerschke, U.
1	Schwarzmilan [°]	07.05.2015	Duvenstedter Brook NO/HH	Poerschke, I.
2	Schwarzmilane [°]	17.05.2015	Winsener Marsch/WL	Rastig, G.
1	Schwarzmilan [°]	24.05.2015	Pinnaumündung-Süd/PI	Fröbel, F.
2	Schwarzmilane [°]	24.05.2015	Oberelbe NW Avendorf/RZ	Poerschke, I.
1	Merlin [°]	10.05.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Teenck, G.
1	Rotfußfalke ^{°*}	15.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Fedder, S. & O., Jüttner, R.
1	Wachtel [°]	08.05.2015	Duvenstedter Brook	Poerschke, I.
1	Wachtelkönig [°]	01.05.2015	Neuland - Großmoorbogen/HH	Demuth, T.
2	Wachtelkönige [°]	11.05.2015	Neuland - Großmoorbogen/HH	Heitmann, R.
1	Wachtelkönig [°]	17.05.2015	Bergstedt / Timmermoor/HH	Hennig, V.
1	Tüpfelsumpfhuhn [°]	01.05.2015	Neuland O/HH	Dwenger, A.
2	Austernfischer	14.05.2015	Roßhafen Terminal, Dachbrut/HH	Rupnow, G.
6	Säbelschnäbler [°]	04.05.2015	Bishorster Sand/PI	Fröbel, F.
4	Säbelschnäbler [°]	20.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL; 2 BP	Dierschke, V.
2	Kiebitzregenpfeifer [°]	14.05.2015	Fährmannssander Watt West/PI	Fick, G.
1	Kiebitzregenpfeifer [°]	20.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Goldregenpfeifer [°]	13.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ackermann, H.
10	Flussregenpfeifer [°]	02.05.2015	Moorfleet / Holzhafen/HH; 5 Paare	Waldeck, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
8	Flussregenpfeifer	23.05.2015	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
8	Flussregenpfeifer	26.05.2015	Kreetsand, 4 Paare brütend/HH	Rupnow, G.
2	Sandregenpfeifer	03.05.2015	Steinwerder, Brut/HH	Rupnow, G.
2	Sandregenpfeifer ^o	04.05.2015	Buttermoor /PI; auf Maisacker	Drahl, B.
2	Sandregenpfeifer ^o	10.05.2015	Baakenhafen/HH; Paar mit Kopula	Kondziella, B.
2	Sandregenpfeifer	19.05.2015	Kreetsand, 1 Paar warnend/HH	Rupnow, G.
6	Regenbrachvögel ^o	04.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Sommerfeld, M.
2	Regenbrachvögel ^o	22.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Uferschnepfen ^o	02.05.2015	Kleiner Brook/HH	Hinrichs, S., Kond- ziella, B.
7	Uferschnepfen ^o	02.05.2015	Kirchwerder Wiesen/HH	Welz, A.
9	Flussuferläufer ^o	04.05.2015	Holzhafen und Billwerder Bucht/HH	Wesolowski, K.
13	Dunkle Wasserläufer ^o	01.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
6	Grünschenkel ^o	02.05.2015	Hetlinger Schanzteich/PI	Dannenberg, R.
2	Waldwasserläufer ^o	03.05.2015	Duvenstedter Brook/HH; mit Balz	Poerschke, I.
1	Waldwasserläufer ^o	16.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
1	Waldwasserläufer	19.05.2015	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
11	Bruchwasserläufer ^o	03.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
15	Bruchwasserläufer ^o	08.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
19	Bruchwasserläufer ^o	08.05.2015	Kirchwerder Wiesen/HH	Baumung, S.
10	Kampfläufer ^o	03.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
10	Kampfläufer ^o	05.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Garve, E.
1	Steinwälzer ^o	13.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
1	Steinwälzer ^o	14.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
2	Knutts ^o	10.05.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Teenck, G.
2	Knutts ^o	14.05.2015	Fährmannssander Watt West/PI	Fick, G.
1	Sanderling ^o	13.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
1	Sanderling ^o	14.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
3	Zwergstrandläufer ^o	24.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
4	Temminckstrandläufer ^o	08.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
4	Temminckstrandläufer ^o	15.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Carl-Zeiss-Station
9	Alpenstrandläufer ^o	04.05.2015	Bishorster Sand/PI	Fröbel, F.
13	Zwergmöwen ^o	04.05.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
20	Schwarzkopfmöwen ^o	09.05.2015	Pionierinsel bei Lühesand/STD	Ludwig, J.
50	Sturmmöwen ^o	10.05.2015	Baugrube Überseequartier/HH; mind. 50 BP	Kondziella, B.
50	Sturmmöwen ^o	12.05.2015	Baugrube Überseequartier/HH	Teenck, G.
6	Sturmmöwen ^o	20.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; 3 BP	Sommerfeld, M.
10	Sturmmöwen ^o	21.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; brütend	Sommerfeld, M.
80	Sturmmöwen ^o	22.05.2015	Baugrube Überseequartier/HH	Johannsen, J.-O.
13	Sturmmöwen ^o	24.05.2015	Travehafen/HH; auf Duckdalben brütend	Mandelartz, L.
148	Silbermöwen ^o	19.05.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
1	Mittelmeermöwe ^o	01.05.2015	Kleine Alster, Rathausschleuse/HH	Waldeck, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Mittelmeermöwe ^o	02.05.2015	Dove Elbe / Eichbaum/HH	Scaruppe, A.
1	Mittelmeermöwe ^o	02.05.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
2	Mittelmeermöwen ^o	19.05.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
7	Steppenmöwen ^o	19.05.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
12	Heringsmöwen ^o	02.05.2015	Feldmark W Nahe/SE	Simon, K.
1	Heringsmöwe ^o	17.05.2015	Hagenbecks Tierpark/HH; Eismeer-anlage	Molzahn, A.
2	Weißbart-Seeschwalben ^o	21.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Brand, S.
2	Weißbart-Seeschwalben ^o	22.05.2015	Binnenhorster Teich/OD	Hohmann, H.-J.
2	Weißflügel-Seeschwalben ^o	08.05.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Sommerfeld, M.
5	Weißflügel-Seeschwalben ^o	08.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Stegmann, T., Wegst, C.
1	Weißflügel-Seeschwalbe ^o	10.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Schumacher, H.-U.
6	Trauerseeschwalben ^o	09.05.2015	Kirchwerder Wiesen/HH	Mulsow, R.
6	Trauerseeschwalben ^o	14.05.2015	Kirchwerder Wiesen/HH	Krohn, W., Ruch, H.
11	Hohltauben ^o	10.05.2015	Feldmark W Bredenbeker Teich/OD	Kilian, J.
10	Hohltauben ^o	15.05.2015	Holmer Sandberge/PI; Trupp	Fick, G.
80	Ringeltauben	16.05.2015	Reiherstieg, Getreidespeicher/HH	Rupnow, G.
1	Turteltaube ^o	21.05.2015	Grüner Jäger/RZ	Kühnast, O.
1	Raufußkauz ^o	08.05.2015	Sachsenwald/RZ; erfolgreiche Brut	Fleischer, M.
4	Waldohreulen ^o	21.05.2015	Dassendorf/RZ; 3 pulli	Von Einem, M.
4	Waldkäuze ^o	01.05.2015	NSG "Hainesch-Iland"/HH; 3 pulli	Mulsow, R.
1	Ziegenmelker ^o	01.05.2015	Fischbeker Heide - Trockental/HH	Demuth, T.
3	Ziegenmelker ^o	22.05.2015	Fischbeker Heide - Trockental/HH	Stegmann, T.
150	Mauersegler ^o	07.05.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
150	Mauersegler ^o	08.05.2015	Ottensen/HH; Zug nach NO	Teenck, G.
150	Mauersegler ^o	10.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Stegmann, T.
150	Mauersegler ^o	21.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Wiedehopf	16.05.2015	Tangstedter Forst/Wilstedt/SE	Wenglein, Fr.
1	Wendehals ^o	01.05.2015	Rissen/HH	Mitschke, A.
1	Wendehals ^o	02.05.2015	Billwerder/HH	Rastig, G.
1	Wendehals ^o	02.05.2015	Mittlerer Landweg/HH	Nissen, C., Waldeck, M.
1	Wendehals ^o	06.05.2015	Billwerder / Allermöhe/HH	Rastig, G.
1	Wendehals ^o	07.05.2015	Billwerder/HH	Rastig, G.
1	Grauspecht ^o	03.05.2015	Wohldorfer Friedhof/HH	Poerschke, I.
1	Grauspecht ^o	08.05.2015	Duvenstedter Brook/HH	Poerschke, I.
60	Buntspechte ^o	22.05.2015	Niendorfer Gehege/HH; 15 besetzte Bruthöhlen!	Nissen, C., Rust, S.
1	Pirol ^o	02.05.2015	Wakendorfer Moor/SE	Depke, T.
1	Neuntöter ^o	04.05.2015	Holzhafen und Billwerder Bucht/HH	Wesolowski, K.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Raubwürger ^o	06.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Hillemann, J.
1	Raubwürger ^o	08.05.2015	Rübker Moor/WL	Henschel, H.
1	Raubwürger ^o	11.05.2015	Rübker Moor/WL	Giesenberg, A.
1	Raubwürger ^o	13.05.2015	Rübker Moor/WL	Giesenberg, A.
7	Kolkkraben ^o	05.05.2015	Altonaer Volkspark/HH; 5 juv	Dwenger, A.
1	Beutelmeise ^o	02.05.2015	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Kondziella, B. u.a.
2	Beutelmeisen ^o	06.05.2015	Moorburg - Spülfeld/HH	Fick, G.
2	Beutelmeisen ^o	13.05.2015	Hetlinger Schanze/PI; Paar	Reichardt, I.
1	Beutelmeise ^o	18.05.2015	NSG "Die Reit"/HH	Baumung, S.
1	Beutelmeise ^o	20.05.2015	Moorburg - Umspannwerk/HH	Fick, G.
5	Beutelmeisen ^o	20.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL; Nestfund	Dierschke, V.
1	Beutelmeise ^o	22.05.2015	Fährmannssander Watt West/PI	Sommerfeld, M.
50	Uferschwalben	06.05.2015	Mühlensand/HH	Rupnow, G.
20	Uferschwalben ^o	09.05.2015	Kiesgruben SW Kronshorst/OD; bauen Röhren	Fleischer, M.
300	Rauchschwalben ^o	07.05.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
100	Mehlschwalben ^o	17.05.2015	Wedeler Marsch/PI	Bott, H.
7	Waldlaubsänger ^o	08.05.2015	Sachsenwald/RZ	Fleischer, M.
7	Waldlaubsänger ^o	15.05.2015	Holmer Sandberge/PI	Fick, G.
1	Schlagschwirl ^o	11.05.2015	Oberalsterniederung/SE	Eggert, B.
1	Schlagschwirl ^o	12.05.2015	Drage, Ziegeleiteiche/WL	Dierschke, V., Krüger, S.
1	Schlagschwirl ^o	15.05.2015	Kranika/OD	Baumung, S.
1	Schlagschwirl ^o	21.05.2015	Moorburg - Spülfeld-Mitte/HH	Fick, G.
1	Schlagschwirl ^o	24.05.2015	Nincoper Moor/HH	Iljuschin, K.
1	Rohrschwirl ^o	02.05.2015	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Nissen, C.
1	Rohrschwirl ^o	02.05.2015	Kalte Hofe/HH	Yoo, A.
1	Rohrschwirl ^o	02.05.2015	Öjendorfer See/HH	Kondziella, B., Waldeck, M.
1	Rohrschwirl ^o	08.05.2015	Öjendorfer See/HH	Laessing, F.
1	Rohrschwirl ^o	14.05.2015	NSG "Die Reit"/HH	Dinse, V.
4	Rohrschwirle ^o	20.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
44	Schilfrohrsänger ^o	06.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL; singende Männchen	Dierschke, V.
1	Drosselrohrsänger ^o	04.05.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Drosselrohrsänger ^o	06.05.2015	Kleientnahme Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Drosselrohrsänger ^o	19.05.2015	Öjendorfer See/HH	Orthmann, T.
1	Drosselrohrsänger ^o	24.05.2015	Finkenwerder / Francop/HH	Teenck, G.
1	Drosselrohrsänger	27.05.2015	Mühlensand/HH	Rupnow, G.
1	Gelbspötter ^o	02.05.2015	Feldmark NW Voßmoor/PI	Büchner, H.
1	Ringdrossel ^o	02.05.2015	Allermöhe/HH	Baumung, S.
2	Wacholderdrosseln ^o	02.05.2015	Nahe und Rönneniederung/SE	Simon, K.
5	Wacholderdrosseln ^o	02.05.2015	Stellmoorer Tunneltal, Höltigbaum/ HH	Yoo, A.
6	Wacholderdrosseln ^o	04.05.2015	Neuenfelde: Obstmarschen/HH	Marbes, W.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Wacholderdrosseln ^o	08.05.2015	Duvenstedter Brook/HH	Poerschke, U.
1	Wacholderdrossel ^o	11.05.2015	Glashütte / Corbek/OD; warnend	Baumung, S.
1	Wacholderdrossel ^o	16.05.2015	Langenhorn, Hummelsbüttel/HH; warnend	Klose, O.
10	Braunkehlchen ^o	03.05.2015	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
10	Braunkehlchen ^o	08.05.2015	Finkenwerder Westerweiden/HH; rastend	Dwenger, A.
12	Schwarzkehlchen ^o	08.05.2015	Finkenwerder Westerweiden/HH; 6 Paare	Dwenger, A.
1	Sprosser ^o	02.05.2015	Spadenland / Ochsenwerder/HH	Ruch, H.
1	Sprosser ^o	09.05.2015	Schenefeld S/PI	Wegst, C.
2	Steinschmätzer	03.05.2015	Steinwerder/HH	Rupnow, G.
18	Steinschmätzer ^o	11.05.2015	Drennhausener Hinterdeich/WL	Dierschke, V.
28	Steinschmätzer ^o	11.05.2015	Winsener Marsch S Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rotkehlpieper ^o	08.05.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wegst, C.
1	Rotkehlpieper ^o	11.05.2015	Fährmannssander Watt West/PI	Reichardt, I.
1	Rotkehlpieper ^o	17.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Andersen, L.
2	Thunbergschafstelzen ^o	01.05.2015	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Stegmann, T.
25	Thunbergschafstelzen ^o	09.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Eggert, B.
25	Thunbergschafstelzen ^o	10.05.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Stegmann, T.
1	Thunbergschafstelze ^o	12.05.2015	Viertbruch/OD	Hohmann, H.-J.
5	Thunbergschafstelzen ^o	16.05.2015	Haseldorfer Marsch - Kiebitzritt/PI	Fick, G.
1	Thunbergschafstelze ^o	17.05.2015	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Berg, J. W.
1	Thunbergschafstelze ^o	18.05.2015	Neuenfelde / Alte Süderelbe/HH	Grave, C.
1	Thunbergschafstelze ^o	19.05.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
10	Thunbergschafstelzen ^o	23.05.2015	Nienwohlder Moor/OD	Berg, J. W.
1	Trauerbachstelze ^o	02.05.2015	Auwiesen Pinnau/PI	Fröbel, F.
1	Trauerbachstelze ^o	02.05.2015	Kupferteich Wohldorf/HH	Nissen, C.
1	Karmingimpel ^o	22.05.2015	Wedeler Marsch: Giesensand/PI	Sommerfeld, M.
1	Fichtenkreuzschnabel ^o	02.05.2015	Bültenkrug/OD	Poerschke, I.
1	Fichtenkreuzschnabel ^o	02.05.2015	Kupferteich Wohldorf/HH	Stegmann, T.
1	Fichtenkreuzschnabel ^o	02.05.2015	NSG "Wohldorfer Wald"/HH	Kondziella, B.
3	Fichtenkreuzschnäbel ^o	04.05.2015	Kupferteich Wohldorf/HH	Poerschke, I.
2	Fichtenkreuzschnäbel ^o	08.05.2015	Sachsenwald/RZ	Fleischer, M.
1	Fichtenkreuzschnabel ^o	13.05.2015	Duvenstedter Brook W/HH	Wesolowski, K.
1	Fichtenkreuzschnabel ^o	24.05.2015	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Erlenzeisig ^o	03.05.2015	Duvenstedter Brook NO/HH	Poerschke, I.
1	Erlenzeisig ^o	06.05.2015	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
1	Grauammer ^o	19.05.2015	Hachedesand/WL; singend	Dierschke, V.

Literatur

Wir lasen in BTONews

Nr. 313 (Jan.-Feb. 2015)

06/2015

Die Schleiereule in Großbritannien

(DAVE LEECH & CARL BARIMORE, Seiten 10-11)

Wenn ein britischer Vogelfreund gefragt würde, welches wohl die drei am häufigsten gemeldeten Vogelarten im Nesterfassungsprogramm des BTO (Nest Record Scheme, NRS) seien, würde er mit der Vermutung, dass sich auf Platz eins und zwei die *Blau-* und die *Kohlmeise* befänden, richtig liegen. Jeweils mehr als 4.000 Brutversuche werden von beiden Arten im Jahr gemeldet und verfolgt. Darauf, dass Platz drei die *Schleiereule* einnimmt, wären hingegen wohl nur wenige gekommen, denn deren Bestand in Großbritannien wird nach jüngster Schätzung mit nur etwa 4.500 Brutpaaren angegeben, was verglichen mit den Millionen von *Blau-* und *Kohlmeisen* winzig erscheint. Für das Jahr 2014 kamen aber von der *Schleiereule* 2.776 Nestmeldungen, womit die *Rauchschwalbe* auf den vierten Platz verwiesen wurde.

Als nächtlich aktiver und verborgen lebender Vogel ist die Schleiereule durch Standard-Zählprogramme nur schwer zu erfassen. Im späten 20. Jahrhundert kam daher Besorgnis auf, dass die Art unbemerkt im Abnehmen begriffen sei. Daher unternahm man bei diesem charismatischen und bei Ornithologen wie bei der Allgemeinheit beliebten Vogel in den Jahren 1982-85, 1995-97 und 2000-09 eine Serie spezieller Zählungen. Hierbei richteten viele einzelne Vogelschützer und kleine Gruppen Nistkästen für diese Vögel an geeigneten Stellen ein, die von den Schleiereulen bereitwillig angenommen wurden. So entstand ein stabiles Netz von

zahlreichen dauerhaft kontrollierten Brutplätzen dieser Art, deren hunderte von lizenzierten Betreuern ihre Nester auch dem BTO-Nesterfassungsprogramm melden. Auf diese Weise stieg die Zahl der kontrollierten Nester von 26 im Jahr 1982 (11 Beobachter) auf 2.774 im Jahr 2014 (197 Beobachter).

Was zeigt uns nun dies jährliche Nest-Monitoring? Eine bekannte Eigenart von Schleiereulenbeständen sind ihre offenbar großen, aber kurzzeitigen Schwankungen bei Nestbelegung und Bruterfolg, wovon die beiden letzten Jahre ein eindrucksvolles Beispiel abgeben. So stießen die Beobachter nach einem außergewöhnlich kalten April und Mai auf leere Nistkästen und fragten sich, ob es überhaupt eine Brutsaison gäbe. Die Zahl der für 2013 gemeldeten Schleiereulennester liegt bei 886 und damit um 62 % unter der des vorangegangenen Jahres. So wurden 2013 nur 2.962 Junge beringt, verglichen mit 7.315 im Jahr 2012. 2014 waren die Schleiereulen jedoch wieder da, und manche Beobachter meldeten die beste Saison, die sie je erlebt hatten. Die Meldungen schlugen alle früheren Jahre, und nach einer vorläufigen Analyse der 2014er Daten ist die Gesamtproduktivität als Zahl der flügge gewordenen Jungen pro Brutversuch ebenfalls die höchste bislang gemeldete.

Neuere Analysen des Nesterfassungsprogramms und des Schleiereulenprogramms zeigen, dass niedrige Wintertemperaturen

und hohe Niederschläge eine geringere Nestbelegung und einen reduzierten Bruterfolg der Paare, die überhaupt brüten, zur Folge haben. Das Körpergewicht der Weibchen ist nach einem harten Winter auch niedriger und deutet auf direkte energetische Auswirkung oder begrenzten Jagderfolg hin. Die Größe von Kleinsäugerpopulationen, besonders der Feldmaus, spielt auch eine Rolle und kann ebenfalls von Wetterbedingungen beeinflusst sein.

Obwohl die Zahl der gemeldeten Brutversuche der Schleiereule sehr eindrucksvoll ist, verteilen sich die Meldungen nicht gleichmäßig über das Land. So zeigen sich Ostanglien, das östliche und Teile des westlichen Mittelenglands sowie Nordwest-England als Verbreitungszentren. Die Schleiereule ist jedoch in Großbritannien nicht auf diese Regionen begrenzt, und weitere Meldungen aus dem westlichen England, Wales und Schottland wären wünschenswert, besonders da befürchtet wird, dass der Bestandstrend in den westlichen Landesteilen weniger positiv ist.

Klimawandel und Ausbreitung von Vogelarten

(SIMON GILLINGS, Seiten 12-14)

Der Vogelatlas 2007-11 zeigt, wie sich die Verbreitung von Brutvogelarten seit dem vorigen Atlas von 1988-91 verändert hat, und der BTO versucht, die Ursachen hierfür zu ermitteln. Als eine Möglichkeit gilt der Klimawandel: Im genannten Zeitraum haben sich Frühjahr und Sommer in Großbritannien um 1,2°C erwärmt, und die Anzahl der Schneetage im Winter ging um 10 zurück. Wärmeliebende Arten können nun neue Gegenden besiedeln, die bisher zu kalt waren, und andererseits geht Arten, die es gern kühler haben, der Siedlungsraum aus.

Das Klima hat sich jedoch nicht überall

In guten Jahren versuchen manche Schleiereulenpaare eine zweite Brut, wobei sich das Brutgeschehen bis in den Spätherbst erstreckt. Während manche Beobachter die Brutkästen auf späte Brutversuche prüfen, sind die Monitoring-Bemühungen im Herbst insgesamt schwächer als in der Hauptbrut-saison (April-Juli), sodass die Häufigkeit von Mehrfachbruten landesweit z.Zt. nicht eingeschätzt werden kann. Die Überlebensrate der Altvögel gilt als weitere Wissenslücke. Das Brutvogelerfassungsprogramm (BBS) des BTO liefert genügend Daten, um den landesweiten Bestandstrend zu ermitteln. Dessen Verlauf stützt die Meinung vieler Beobachter, dass der Bestand der Schleiereule allgemein zunimmt, wobei allerdings in den letzten Jahren durch mehrfache Brutausfälle Einbrüche entstanden. Die Methodik des BBS ist jedoch nicht ideal geeignet, um eine Art mit geringer Bestandsdichte und nächtlicher Lebensweise ausreichend zu erfassen, und da die letzte Sonderzählung fast 20 Jahre zurückliegt, herrscht klarer Bedarf für eine neue landesweite Spezialzählung.

gleichmäßig erwärmt, und auch jahreszeitlich ergeben sich neue Unterschiede. So sind Vogelarten, die milde Winter zum Überleben brauchen, heute nicht mehr auf eine enge Zone um die Küsten Großbritanniens beschränkt, sondern können überall im Flachland der Insel überwintern. Auch die Niederschläge haben sich zwischen den erwähnten Atlasdaten unterschiedlich verändert: Einige Gebiete sind deutlich feuchter geworden, andere viel trockener. Während sich jedoch bei den Temperaturen ein Süd-Nord-Gefälle ergibt, sinken die Niederschläge von West nach Ost. So ergibt sich auch bei der klimabedingten Verbreitung von Vogelarten ein

vielfältiges Bild. Im Vordergrund steht allerdings die Ausbreitung nach Norden. Dabei ermittelt man, wie weit sich der nördliche Verbreitungsrand einer Art von Atlas zu Atlas nach Norden verschoben hat. In den rund 20 Jahren zwischen den Vogelatlanten 1968-72 und 1988-91 hat sich so bei den Arten, die Raum für eine nördliche Ausdehnung hatten und die ausreichend weit verbreitet sind, das Vorkommen im Schnitt um 19 Kilometer nach Norden erweitert. In den folgenden 20 Jahren, zwischen den Vogelatlanten von 1988-91 und 2008-11, ergab sich eine nördliche Ausbreitung bei 77 Arten um durchschnittlich weitere 14 Kilometer. In 40 Jahren haben sich die betreffenden Arten somit um durchschnittlich 34 Kilometer nach Norden ausgebreitet, also fast einen Kilometer pro Jahr!

Es gab jedoch nicht nur Ausbreitung nach Norden. Drei Arten (*Schnatterente*, *Graugans* und *Erlenzeisig*) dehnten sich in alle 24 Richtungen rund um den Kompass aus, während *Zilpzalp* und *Kohlmeise* sich in alle 11 Richtungen ausbreiteten, in denen sie noch Raum hierfür hatten. Nach Süden oder Südosten können sich ja nur die wenige Arten ausdehnen, die dort noch nicht die Küste erreicht haben, in nördliche Richtungen dagegen besteht weiterhin für viele Ar-

ten Ausbreitungspotenzial. Sorge bereitet, dass bei 11 Arten die Verbreitung in alle 24 Richtungen schrumpfte, vor allem bei ohnehin immer seltener werdenden Vögeln wie *Rebhuhn*, *Kleinspecht* und *Grauwammer*. Die meisten Verbreitungsgewinne gab es in nordöstlichen und nordwestlichen Richtungen, während Rückgänge vor allem im Südwesten auftraten.

Die Messung von Verbreitungsänderungen in verschiedenen Richtungen gibt uns ein vollständigeres Bild von den tatsächlichen Vorgängen, als wenn nur Verschiebungen nach Norden erfasst würden. Nur so können wir feststellen, wie die einzelnen Arten auf die vielseitigen Facetten des Klimawandels reagieren. Seit einiger Zeit ist auch bekannt, dass die einzelnen Vogelarten sich unterschiedlich schnell in ihrer geografischen Ausbreitung auf den Klimawandel einstellen. Dies kann zu einem Auseinanderbrechen bestehender Vogelgesellschaften führen. Dasselbe kann passieren, wenn die Ausbreitung in unterschiedlichen Richtungen verläuft. Als nächste Forschungsaufgabe ergibt sich, wie Ökosysteme funktionieren, wenn neue Arten in veränderten Vogelgemeinschaften miteinander koexistieren, agieren und konkurrieren.

ROLF DÖRNBACH



Not macht erfinderisch - weil in den Niederstamm-Obstplantagen des Alten Landes Nistplätze in hohen Bäumen Mangelware sind, aber 2015 Nahrung in Form von Mäusen reichlich gegeben ist, wurde auch dieser Mäusebussard zum „Dachbrüter“. Foto: 22.05.2015, Francop, ALEXANDER MITSCHKE

Diese Ausgabe der Mitteilungen basiert auf Beiträgen und Fotos von SVEN BAUMUNG, MARTINA BORN, ROLF DÖRNBACH, OLAF FEDDER, BERNHARD KONZIELLA, BIANCA KREBS, RONALD MULSOW, CHRISTOPH NISSEN, MARTIN SCHLORF, GUIDO TEENCK, CHRISTIAN WEGST und ANDREAS ZOURS. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 29

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bsu.hamburg.de

www.ornithologie-hamburg.de